



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

34. Jahrgang - November 2013

bote

Preis Netto 2,50 €
Wiederholungsabonnement: 70% DC Boni
Zusätzliche Taxo percus



Die Gemeinderatsitzung vom 2. Oktober 2013...	3
Vom Gemeindeausschuss	6
Neue FF Halle in Stefansdorf	7
Vom Bauamt	8
Schadstoffsammlung	8
Viehversteigerungen, Flohmarkt, Martini Markt ..	6
Temperaturen und Niederschläge	9
Zufahrt zur Schule in Montal	9
Tag der Ehejubiläen 2013	10
Pfarrwallfahrt Montal/Ellen 2013	11
Gedenkfeier für die Gefallenen!	12
Gebrauchtkleidersammlung der Caritas	13
St. Lorenzner Jahrgang 1953 feiert	13
Bergmesse und Törggelen der Uinichna Jugend ..	14
Im Gespräch	16
Almabtrieb in Stefansdorf der Stefina Lödan ..	18
Figurentheater Beppo und Wuff	19
Termine für die alljährliche Grippeimpfung	19
Geburtstage	19
Familientag der Rodelfreunde Montal	20
KVW: Räucher- und Nähkurs	20
Törggelen der Bäuerinnen!	21
Ankündigung Geschäftseröffnung	21
Schwarzwild in St. Lorenzen	21
Dem Wild auf der Spur	22
Einsätze der Feuerwehren	22
Senioren bei der Jugendfeuerwehr St.Lorenzen ..	23
Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA)	25
INSO	26
Die Jugend schaut hinter den Horizont	28
Ernteschießen ein Erfolg!	30
Judo-Ö-Westliga – 2. und 3. Spieltag	31
Südtirol Cup	32
Kirchtag in Sankt Martin – Moos	32
Veranstaltungen	33
Kleinanzeiger	35
Wie die Zeit vergeht !	35
Kinderseite	36

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 27. Oktober haben Landtagswahlen stattgefunden. Erstmals in der Geschichte hat die Südtiroler Volkspartei die absolute Anzahl an Mandaten im Landtag verloren und nur 17 von 35 Mandaten erreicht. Grund dafür waren mit Sicherheit der SEL Skandal und eine bestimmte Politikverdrossenheit. Dennoch kann die SVP von einem Erfolg für sich sprechen, mit der Wahl ist ihr gleichzeitig ein großer Schritt der Erneuerung gelungen. Arno Kompatscher konnte als Spitzenkandidat über 81.000 Stimmen erreichen, in absoluten und relativen Zahlen um einiges mehr als Durnwalder bei seiner ersten Wahl zum Landeshauptmann.



Zugewinne machten alle deutschsprachigen Oppositionsparteien. Die Freiheitlichen sind inzwischen mit sechs, die Südtiroler Freiheit und die Grünen mit drei Mandaten im Landtag vertreten. Aus autonomiespolitischer Sicht ist vor allem bedenklich, dass inzwischen neun Mandatäre im Landtag rechts der SVP stehen.

Unabhängig von den Wahlen, gilt es rückblickend auch Landeshauptmann Durnwalder für seine Verdienste zu danken. Er hat Südtirol modernisiert und nach vorne gebracht. Natürlich ist seine Leistungsbilanz nicht nur positiv, aber wo gehobelt wird, dort fallen auch Späne. Eines kann man Durnwalder mit Sicherheit nie streitig machen, dass er sich nicht mit vollem Einsatz engagiert hätte. In seinen Jahren als Landeshauptmann war er ein Landesvater, der für alle Bürgerinnen und Bürger versuchte, Probleme zu lösen.

Was St. Lorenzen betrifft, so sind die Wahlen sehr positiv ausgefallen. Mit Christian Tschurtschenthaler und Albert Wurzer sind zwei in Lorenzen wohnhafte Bürger in den Landtag eingezogen. Maria Hochgruber Kuezner vom Moarleitner Hof und Dieter Steger schafften ebenso den Sprung in den Landtag. Für Cornelia Brugger vom Partitio Democratico reichte es nicht ganz, dennoch hatte auch sie ein tolles Ergebnis.

Mit Spannungen erwartet darf nun die Bildung der neuen Regierung werden.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Dezember Ausgabe ist der 20.11.2013.

Zum Titelbild:
Gelebte Tradition: Franz und Martha Lungkofler auf dem Weg zum Erntedankgottesdienst. Foto: Florian Steinmair.



Die Gemeinderatsitzung vom 2. Oktober 2013

Die Tagesordnung beinhaltete drei Beschlussanträge von Bürgerliste und Freiheitlichen, die 3. Bilanzänderung, zwei Abänderungen des Bauleitplanes, die Ergänzung der Friedhofsordnung, die Abänderung der Gemeindeverordnung in Bezug auf Flächenzuweisung für den geförderten Wohnbau, die Ernennung des Rechnungsprüfers der Gemeinde sowie die Genehmigung des Vorprojektes hinsichtlich Dorfentwicklung und -gestaltung.

Der Gemeinderat trat pünktlich um 19:30 Uhr zusammen und beriet knapp drei Stunden. Alle Gemeinderatsmitglieder waren anwesend.

1. Beschlussantrag Bürgerliste: Schließung der Heilig-Kreuz-Straße

Der Beschlussantrag wurde von Franz Frenner, Gerd Heiter und Alois Pallua vorgelegt. Alois Pallua eröffnete gleich zu Beginn, den Antrag zurückzuziehen, da die Gemeindeverwaltung inzwischen die Sperrung des Straßenabschnittes hinter dem Inso-Haus in die Wege geleitet hatte. Pallua betrachtete die Umsetzung der Schließung als sinnvoll und einen Versuch wert. Der Bürgermeister erläuterte dazu, dass eine Probezeit laufe, um Resultate vorweisen zu können. Man benötige Zeit, um eine Verkehrserhebung durch die Gemeindepolizei durchzuführen zu können, die einen Bericht dazu verfassen werde, welcher zur gegebenen Zeit im Gemeinderat besprochen werde. Gemeindefeferent Ausserdorfer lenkte ein, dass man bei der Abschlussversammlung „Lebendiger Ort“ im Juli 2013 auf Bürgerbeteiligung gesetzt habe. Anrainer und weitere Teilnehmer der Sitzung haben sich offen für die Schließung des Straßenabschnittes ausgesprochen. Der Gemeindeausschuss habe inzwischen genehmigt, die Straße probeweise zu schließen. Dabei merkte Ausserdorfer an, dass man bereits gesehen habe, dass die Probe nega-

tiv verlaufe. Gemeinderat Dantone äußerte sich entschieden gegen eine endgültige Schließung der Straße über den Ortskern. Dantone nahm dabei Bezug auf eine zweite Unterschriftenaktion von Gegnern der Straßenschließung. Diese habe keine Berücksichtigung mehr gefunden, und Betriebe und Kunden seien einfach weggesperrt worden, so Dantone. Der Bürgermeister und Gemeinderat Pallua wiesen Dantone darauf hin, dass er bereits bei der Bürgerversammlung im Juli seine Einwände hätte vorbringen sollen. Gemeinderat Dr. Tasser merkte an, dass man alle Betriebe in Heilig-Kreuz in den Entscheidungsprozess hätte mit einbeziehen sollen.

2. Beschlussantrag Bürgerliste: Sicherung des Radweges in der Brunecker Straße

Alois Pallua erklärte den Gemeinderäten, dass die Brunecker Straße für Radfahrer eine Gefahrenzone darstelle. Gemeinderat Schifferegger teilte mit, dass die Sicherung des Radweges am Tag der Gemeinderatsversammlung erfolgt sei.

Die Abstimmung über den Beschlussantrag ergab 19 Ja-Stimmen und eine Gegenstimme.

3. Haushaltsvoranschlag 2013: 3. Bilanzänderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister informierte, dass verschiedene außerordentli-

che Landesbeiträge von insgesamt 831.595 Euro eingelangt seien, darunter jener für den Bau von Sportanlagen, für die Straßenerweiterung von Pflaurenz, für die Behebung von Unwetterschäden, für die Erschließung der Brunecker Straße sowie für die Ausstattung der Kindergärten. Diese Einnahmeposten wurden verschiedenen Ausgabenkapiteln zugeteilt. Gemeinderat Heiter bemerkte hinsichtlich des Landesbeitrages für den Bau des Sporthauses in Höhe von 500.000 Euro, dass noch kein Beschluss vom Gemeinderat über die konkrete Verwendung der Geldmittel verabschiedet worden sei. Heiter stellte sich unter anderem die Frage, ob eine Sanierung oder ein Neubau zur Debatte stehen. Der Bürgermeister meinte, dass die Geldmittel ansonsten an das Land zurückfließen, sollte nicht in absehbarer Zeit ein Ausführungsprojekt ausgearbeitet werden. Gemeindefeferent Dr. Ausserdorfer fügte hinzu, dass ein Planungswettbewerb gemacht wurde und ihm von Landeshauptmann Durnwalder 500.000 Euro im laufenden und weitere 500.000 Euro im kommenden Jahr zugesichert wurden. Dies sei die Maximalförderung vonseiten des Landes.

Gemeinderätin Anna Lahner Gasser fragte nach bezüglich Straßenerweiterung in Pflaurenz. Der Bürgermeister erklärte, dass mit der Straßenbreite von ca. 4 m ursprünglich nicht alle Anrainer einverstanden waren, inzwischen

jedoch alle ihre Unterschrift abgegeben hätten. Die Straßenerweiterung sollte im Frühjahr 2014 realisiert werden, die Kosten belaufen sich auf rund 50.000 Euro.

Die Gemeinderäte befürworteten einstimmig die 3. Bilanzänderung.

4. Ernennung Rechnungsprüfer der Gemeinde für den Zeitraum 2014-2016

Dr. Karl Hellweger erklärte sich schriftlich bereit, für weitere drei Jahre das Amt des Rechnungsprüfers zu denselben Bedingungen anzunehmen. Die Wiederernennung erfolgte einstimmig.

5. Abänderung Gemeindeverordnung über die Flächenzuweisung für den geförderten Wohnbau

Die Vizebürgermeisterin erläuterte ausführlich die Beweggründe für die Abänderung von Art. 5 der Gemeindeverordnung. Bei der Zuweisung des letzten Blockes von Baulos 1 werde nach wie vor ein Bauwerber gesucht. Es haben mehrere Parteien aus fadenscheinigen Gründen abgelehnt, wie etwa, dass ihnen die zugeteilte Wohneinheit oder der Nachbar nicht zusagte. Dieser Art von Spekulation sollte Einhalt geboten werden. Absatz 7 besagt nun, dass ein Antragsteller für geförderten Baugrund, welcher innerhalb des festgesetzten Termins auf die entsprechende Zuweisung verzichtet, für vier Jahre von den Rangordnungen im Gemeindegebiet ausgeschlossen wird. Nach Ablauf der vier Jahre hat der Antragsteller wiederum die Möglichkeit anzusuchen. Von der Sperrfrist ausgenommen sind begründete Verzichtserklärungen, die auf unvorhergesehene Gründe zurückzuführen sind.

Gemeinderat Dr. Tasser erachtete den Ausschluss von vier Jahren als zuviel, denn es komme vor, dass sich einzelne Bauherren auf das Wagnis einlassen, ohne die Kosten genau einschätzen zu können. Der

Bürgermeister merkte an, dass der Ausschluss aus Rangordnungen für den geförderten Wohnbau auch in anderen Gemeinden erfolge.

Die Gemeinderäte sprachen sich einstimmig für die Abänderung der Gemeindeverordnung aus.

6. Abänderung Gemeindebauleitplan: Kulturänderung von „Wald“ in „Landwirtschaftsgebiet“ (Haller Jakob)

Aufgrund des geplanten Baus der Einfahrt in das Gadertal verliert der Grasspeintenhof einen Teil des Grundbesitzes. Aus diesem Grund beantragt Jakob Haller die Umwidmung von einem Hektar „Wald“ in „Wiese“. Es liegen die positiven Gutachten der Vertreter der Sozialpartner vor. Die Bauleitplanänderung erfolgte einstimmig.

7. Abänderung Gemeindebauleitplan: Kulturänderung von „Wald“ in „Landwirtschaftsgebiet“ (Baur Egon)

Der Antragsteller hatte ein Stück Wald von 305 m² erworben, um eine Garage errichten zu können. Das Waldstück soll in „Landwirtschaftsgebiet“ umgewidmet werden. Alle vorgelegten Gutachten der Sozialpartner sind positiv und sprechen sich für die Bauleitplanänderung aus.

Die Abstimmung der Gemeinderäte ergab 20 Ja-Stimmen.

8. Genehmigung des Vorprojektes für Dorfentwicklung und -gestaltung

Bürgermeister Helmut Gräber fasste kurz zusammen: Das Vorprojekt liege nun vor und sei nach Einfügung von acht Eingaben vonseiten der Bevölkerung zu Papier gebracht worden. Die Baukommission habe kleinere Auflagen eingefügt, und die Kosten belaufen sich auf ca. 1.800.000 Euro. Die fünf Parkplätze auf dem Kirchplatz werden weggelassen. Demnächst wird ein Ausführungsprojekt ausgearbeitet.

Das Vorprojekt wurde von allen 20 Räten befürwortet.

9. Abänderung der Friedhofsordnung

Die seit 2004 bestehende Friedhofsordnung wurde um einige Punkte ergänzt, betreffend Feuerbestattung, Verstreuung der Asche und Totenkammer.

Gemeinderat Frenner brachte einen Abänderungsantrag für Art. 13 vor, welcher in der vorliegenden Friedhofsordnung folgenden Wortlaut enthält: „Die Grabstätte ist bis spätestens 12 Monate nach der Beisetzung der Leiche mit einem Grabmal zu versehen und bis zum Ablauf der Konzession ordnungsgemäß in Stand zu halten. Sollte der Konzessionsinhaber, trotz schriftlicher Aufforderung dieser Verpflichtung nicht nachkommen, verfällt nach Ablauf der Ruhefrist das Nutzungsrecht.“ Frenner meinte, dass die Frist von einem Jahr, im Vergleich zu Bestimmungen der Stadtgemeinde Bruneck, zu streng geregelt sei. Je nachdem für welches Grabmal sich Angehörige entscheiden, sollte ihnen eine angemessene Zeit eingeräumt werden, eine Grabstätte zu errichten und zu pflegen. Gemeinderätin Anna Lahner Gasser, Vorsitzende der Friedhofskommission, nahm dazu Stellung und meinte, dass der Großteil der Angehörigen bis zum ersten Jahrtag ein Grabkreuz aufgestellt haben möchten. Gemeinderat Josef Gräber war der Meinung, dass der „Verlust des Nutzungsrechtes“ nach Ablauf der Frist von 12 Monaten eine zu strenge Vorschrift sei. Gemeinderätin Lahner Gasser ersuchte den Bürgermeister um Vertagung des Abänderungsantrages. Gemeinderat Dr. Ausserdorfer regte an, dass die Gemeinderäte Frenner und Lahner Gasser mit der Friedhofskommission über den Abänderungsantrag sprechen sollten. Der Gemeinderat könnte in der nächsten Sitzung über die Friedhofsordnung abstimmen. Der Bürgermeister entschied sich letztlich für eine Abstimmung

über den Abänderungsantrag von Frenner. Dieser wurde mit 14 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen. In der folgenden Schlussabstimmung genehmigte der Gemeinderat die abgeänderte Friedhofsordnung mit 14 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

10. Anfrage Bürgerliste betreffend offene Bauakte mit abgelaufener bzw. verfallener Baukonzession

Das Bauamt hatte diesbezüglich Erhebungen durchgeführt. Es liegen ca. 3300 Bauakte seit dem Jahr 2000 vor, wovon 89 Antragstellern die Baukonzession verfallen ist. Diese sind schriftlich aufgefordert worden, der Zahlung des ausstehenden Betrages nachzukommen. 11 Anträge betreffen Abbruch und Wiederaufbau. Lediglich zwei Antragsteller haben die letzte Rate noch nicht entrichtet, sind jedoch angeschrieben worden, der Zahlung von insgesamt 3.100 Euro Folge zu leisten. Gemeinderat Josef Gräber lobte die Gemeinde für ihr gut funktionierendes Bauamt.

11. Anfrage der Freiheitlichen betreffend Kurzparkzeitzone bei der Grundschule in Montal

Gemeinderat Dr. Tasser nahm Bezug auf die aktuellen Zustände. Der Parkplatz bei der Grundschule in Montal sei des Öfteren von Autos bundesdeutscher Bürger besetzt. Der Bürgermeister erklärte dazu, dass der Lanerhof verständigt worden sei und die Gäste auf dem Parkplatz vor der Kirche ausweichen sollten. Es sei ein Parkschild mit einer Parkdauer von max. 120 min. aufgestellt worden. Gemeinderat Gräber lehnte eine Parkzeit von zwei Stunden ab, vielmehr sollte eine Kurzparkzone von 30 Min. eingerichtet werden.

12. Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Bürgermeister Helmut Gräber schnitt aktuelle und abgeschlos-

sene Vorhaben der Gemeinde an, unter anderem Asphaltierungsarbeiten, die Errichtung einer Kurzparkzone hinter dem Sieslhaus, die Behebung von Schäden bei der Kanalisierung in Onach, die Ausfahrt beim Mühlanger in Montal, die Fertigstellung des Gehsteiges zwischen Kreuzwirt und Markthalle, die Überdachung der Viehanbindvorrichtung bei der Markthalle sowie die Erstellung des Gefahrenzonenplanes. Betreffend Ausweisung einer Erweiterungszone in Ellen müssten Bauantragssteller die Bohrungen (laut geologischem Gutachten) selbst finanzieren. Bei der Realisierung des Gaderwerks wartet man weiter auf die Konzessionserteilung.

Gemeinderat Pallua erkundigte sich, ob in Bezug auf die Sanierung der Grundschule von St. Lorenzen eine Finanzierung im Haushalt vorgesehen sei. Der Bürgermeister antwortete, er wolle noch abwarten, bis konkrete Vorschläge dazu vorliegen. Pallua regte zudem an, entlang der Rienz auf der Höhe der Peintnerbrücke ein kleines Gebiet rückzubauen, um eine Erholungszone an der Rienz zu schaffen.

Gemeinderätin Puppatti Kammerer regte an, beim Kreisverkehr unter der Peintnerbrücke Namensschilder der Betriebe in Heilig-Kreuz aufzustellen. Puppatti Kammerer erkundigte sich bezüglich Außengestaltung der Feuerwehrrhalle in Stefansdorf und verwies auf die hohen Ausgaben von 30.000 Euro für die Gestaltung des Kreisverkehrs „Sebatum“ beim Ortseingang. Der Bürgermeister erklärte bezüglich „Sebatum“, dass mehrere Angebote von Gärtnern eingeholt und verglichen worden seien und schließlich die Beauftragung vom Rat gutgeheißen wurde.

Gemeinderätin Lahner Gasser bemängelte den Radweg nach Pflaurenz, wo sich erst vor kurzem ein Kind verletzt hatte. Der Bürgermeister sagte zu, diesbezügliche Sicherheitsvorkehrungen in die Wege zu leiten. Gemeinderat Frenner lobte die Gemeindeverwaltung für

den gelungenen Bau des Kindergartens und für die geplante Straßenerweiterung in Pflaurenz. Gemeinderat Manfred Huber bemängelte die Situation der Autofahrer, wo alle Verkehrsteilnehmer, auch Fußgänger und Radfahrer aufeinander Rücksicht nehmen sollten. Gemeinderat Pallua meinte dazu, dass jeder selbst ein Vorbild sein sollte und das Auto außerhalb des Schulplatzes abstellen sollte. Gemeinderat Heiter fügte hinzu, dass es ausreichend Parkplätze bei den Kondominien und bei der Markthalle gebe und warf die Frage auf, wie viele Parkplätze es im Zentrum brauche.

ap

Mitteilung des Gemeinderates:

Es wird darauf hingewiesen, dass die gelb eingezeichneten Parkplätze vor dem Alverà und dem Ambulatorium in erster Linie Menschen mit Gehbehinderung vorbehalten sein sollten. Menschen mit Behinderung, die einen entsprechenden Ausweis besitzen, können auch blau eingezeichnete Parkplätze benutzen, wo sie von der Bezahlung der Parkgebühr befreit sind.



Darüber hinaus wird darauf aufmerksam gemacht, dass nicht behinderte Personen Behindertenparkplätze nicht nutzen sollen!

ap

Vom Gemeindeausschuss

Im abgelaufenen Monat Oktober brachte der Gemeindeausschuss wiederum verschiedene außerordentliche Beiträge zur Auszahlung und vergab die letzten Asfalterbeiten am ländlichen Straßennetz. Für die Beschaffung der Lebensmittel für die gemeindeeigenen Küchen trat die Gemeinde einer Einkaufsgenossenschaft bei. Für die Planung des Radweges auf dem Rienzdamm wurde ein Techniker mit der Erstellung eines Ausführungsprojektes beauftragt.

Auszahlung von außerordentlichen Beiträgen

Der Gemeindeausschuss beschloss die Auszahlung der nachstehenden außerordentlichen Beiträge nach Vorlage der entsprechenden Rechnungsunterlagen durch die Antragsteller:

Pfarrei zum Hl. Laurentius – Beitrag Priesterjubiläen	Euro	583,60
Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus – Abhaltung eines klassischen Konzertes	Euro	407,50
Freizeitverein Montal – Überdachung Rossbichlhaus	Euro	6.000,00
Verein INSO-Haus – Spesenbeteiligung pädagogische Fachkräfte	Euro	14.200,00
Pfarrei zum Hl. Laurentius – Spesenbeitrag INSO-Haus	Euro	2.000,00

Sanierung Felssturz Lothen - Auftragsvergabe

Für die Sanierung des Felssturzes in Lothen wurde das vorliegende Projekt mit einem Kostenvoranschlag von 51.400,00 Euro zuzügl. MwSt. zur Ausschreibung gebracht. Das günstigste Angebot unterbreitete mit einem Abschlag von 31,28% das Unternehmen HTB – Hoch-Tief-Bau GmbH aus Nals.



Der Felssturz in Lothen wird saniert.

Der Gemeindeausschuss beschloss die Arbeiten zum Betrag

von 35.478,48 Euro zuzügl. MwSt. an das genannte Unternehmen zu vergeben.

Asfalterbeiten ländliches Strassennetz

Die außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten am ländlichen

Strassennetz in den Bereichen Hinteronach, Oberonach und Montal-Riesner wurden mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 154.590,00 Euro zuzügl. MwSt. zur Ausschreibung gebracht.

Das günstigste Angebot unterbreitete das Unternehmen Varesco GmbH aus Neumarkt mit einem Abgebot von 10,21%. Der Gemeindeausschuss erteilte den Auftrag für einen Betrag von 138.806,36 Euro zuzügl. MwSt.

Beitritt zur Einkaufsgenossenschaft Emporium

Aufgrund der geltenden staatlichen Bestimmungen zu den Einsparungen in der öffentlichen Verwaltung ist die Gemeindeverwaltung verpflichtet, Einkäufe über zentrale Beschaffungsstellen durchzuführen.

Für die Beschaffung der Lebensmittel in den gemeindeeigenen Küchen beschloss der Ge-

meindeausschuss den Beitritt zur Einkaufsgenossenschaft "Emporium", welche die entsprechenden Ausschreibungen im Auftrag der Gemeinde abwickeln wird.

Fortsetzung des Radweges auf dem Rienzdamm – Beauftragung eines Technikers

Um die Fortsetzung des Radweges auf dem Rienzdamm von Hl. Kreuz bis zur "Peitner-Brücke" in die Wege zu leiten, beauftragte die Gemeindeverwaltung Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Ausführungsprojektes zum Pauschalbetrag von 13.000,33 Euro zuzügl. MwSt. und FSB.

Vermietung der Hausmeisterwohnung in der Grundschule

Mit 1. November 2013 wurde die Hausmeisterwohnung im Grundschulgebäude neu vergeben. Der Gemeindeausschuss beschloss



Herr Egon Niederkofler ist der neue Hausmeister im Schulgebäude.

den Abschluss eines entsprechenden Mietvertrages mit Herrn Egon Niederkofler (Tel. 3409871003), welcher sich bereit erklärte, die entsprechenden Tätigkeiten durchzuführen.

Kindergarten St. Lorenzen – Annahme eines weiteren Beitrages aus dem Rotationsfonds

Der Gemeindeverwaltung wurde von Seiten des Rotationsfonds für öffentliche Arbeiten ein weiterer Betrag in der Höhe von 150.000,00 Euro zugesagt. Der Gemeindevorstand beschloss die Annahme und Zweckbestimmung des Betrages.

Damit erhöht sich der Gesamtbetrag aus dem Rotationsfonds für

dieses Bauvorhaben auf insgesamt 1.750.000 Euro. Der genannte Betrag muss in einem Ausmaß von 80% innerhalb von 20 Jahren an den Fonds zurückerstattet werden.

Planerische Gestaltung einer Naherholungszone in St. Martin

Für die Erstellung eines Planungskonzeptes zur Gestaltung einer Naherholungszone in St. Martin beauftragte der Gemeindevorstand die Firma Katis Gartengestaltung aus Hafling mit der Erstellung eines Vorprojektes. Das Honorar für die Beauftragung beläuft sich auf 2.000,00 Euro zuzügl. MwSt.

et

Erweiterungszone Auerwiese

Der Termin für die Ansuchen um Aufnahme in die Zusatzrangordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund im Baulos A der Erweiterungszone wurde auf Freitag, den 8/11/2013, 12.00 Uhr verlängert.

Informationen an Interessierte erteilt Herr Jakob Mair im Bauamt der Gemeinde zu den üblichen Amtsstunden (Tel. 0474/470 517)

Bauleitplanänderungen – Mitteilung der Gemeindeverwaltung

Mit in Kraft treten des neuen Landesraumordnungsgesetzes wurde festgelegt, dass die Gemeinden in einem Zeitraum von zwei Jahren nur drei Abän-

derungen des Bauleitplanes einleiten dürfen. Zudem darf drei Monate vor den Gemeinderatswahlen keine Abänderung des Bauleitplanes erfolgen.

Es ist dadurch notwendig, eingehende Anträge um Bauleitplanänderungen zusammenzulegen.

Neue FF Halle in Stefansdorf

Am 28. September lud die Freiwillige Feuerwehr Stefansdorf Bürgermeister Helmut Gräber mit seinem Ausschuss, den Fraktionsausschuss, die Planer, Techniker und Mitarbeiter der Baufirmen zum Firstmahl der erweiterten Feuerwehrrhalle.

Alle Anwesenden unterstrichen im Rahmen der informellen Feier, dass die Zusammenarbeit zwischen Bauherrn, Architekt und Baufirma nicht hätte besser sein können. Die unkomplizierte, professionelle und konstruktive Zusammenarbeit hat auch dazu beigetragen, dass man den Bau termingerecht abschließen konnte, obwohl er etwas später begonnen hatte. Ein Wort des Lobes gebührte vor allem Gemein-



Die Gemeindeverwaltung hat die FF Halle in Stefansdorf den Notwendigkeiten angepasst und entsprechend erweitert.

dereferent Josef Huber, der den Bau zeitaufwändig und mit viel Einsatz vorantrieb.

Eine Bauernmariende wurde von der Patin Margareth Kammerer spendiert. Im kommenden Frühjahr wird die FF Stefansdorf eine Einweihungsfeier abhalten.

Reinhard Kammerer / ma

Erteilte Baukonzessionen:

Volgger Holz GmbH: Erweiterung der bestehenden Shed - Gewerbehalle auf der Bp. 893, K.G. St. Lorenzen, Brunecker Strasse 30, B.p. 893 K.G. St. Lorenzen

Hellweger Christoph Josef: Sanierung einiger tragender Bauteile, kleinere interne Umbauarbeiten und geringfügige Änderungen in den Aussenbereichen beim Wirtschaftsgebäude „Hausstätterhof“, Stefansdorf 52, B.p. 516 K.G. St. Lorenzen

Hotel Mühlgarten OHG der Marianna Gatterer: Qualitative und quantitative Erweiterung am Hotel Mühlgarten Variante, Stefansdorf 31, B.p. 426/2, G.p. 246/2 K.G. St. Lorenzen

Winkler Robert: Abbruch und Wiederaufbau des Wohngebäudes auf Bp. 172/1 - Variante, St.Martin 73, B.p. 172/1 K.G. St. Lorenzen

Hofer Paul: Geringfügige Erweiterung des Wohnhauses u. Zubau einer Garage, St. Martin 47, B.p. 688 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Außerordentliche Instandhaltung des ländlichen Straßennetzes der Gemeinde St. Lorenzen 2013 (Baulos A und B), Franz-Hellweger-Platz 2, B.p. 140, G.p. 1037/7, 1056/1, 141/2, 142, 143, 171, 172, 172/2, 174/1, 174/4, 175, 184, 185, 190, 194, 217/67, 326/1, 328, 332, 830/1, 830/2, 87, 90 K.G. Ellen, G.p. 29, 32, 41/1, 74/1, 77, 78, 973/1 K.G. Onach, G.p. 2826, 2916, 2917, 2918, 2920, 2921, 2972, 2988, 2988, 3005, 3006, 3007, 3026, 3033, 3193/2, 3199, 3212, 4241, 4400, 4431 K.G. St. Lorenzen

Huber Matthias: Sanierung Geschäftshaus und Wohngebäude mit rationeller Erweiterung Geschäft-Sanierung und bauliche Umgestaltung der Wohnungen im Obergeschoss Variante, Josef-Renzler-Strasse 7, B.p. 65 E.Z. 805 II K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Erweiterung der Feuerwehrrhalle Stefansdorf - Endvariante, Stefansdorf 41/A, B.p. 782 K.G. St. Lorenzen

Ortner Josef, Ortner Richard: Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes Variante Überdachung der bestehenden Dungstätte, Onach 48, B.p. 21, G.p. 338 K.G. Onach

Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Erweiterung mit energetischer Sanierung des Kindergartens St. Lorenzen Endvariante, Franz-Hellweger-Platz 3/B, B.p. 466 K.G. St. Lorenzen

Santi Elisabeth: Sanierung des Futterhauses auf Bp. 200 K.G. Onach, Onach 26, B.p. 200 K.G. Onach

Faller Hubert: Projekt Umbau und Erweiterung des Wohnhauses 2. Antrag, Ellen 13, B.p. 60 K.G. Ellen

Mair Evi Veronika: Errichtung eines Fahrhilfs und eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes - 1. Variante, Stefansdorf 49, B.p. 984 K.G. St. Lorenzen

Schadstoffsammlung

Montag, 4. November 2013

Stefansdorf **Parkplatz Feuerwehrhalle**
8:00 – 9:00 Uhr

Montag, 18. November 2013

Onach **Gasthof Onach**
10:30 – 11:30 Uhr

Montag, 18. November 2013

Montal **Kirchplatz**
11:45 – 12:45 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Viehversteigerungen

Im November finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 12. November
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Dienstag, 26. November
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 9. November** findet ein Flohmarkt im Dorfzentrum statt.

Martini Markt

Am **Montag, den 11. November** findet im Dorfzentrum der Martini Markt statt.

Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. September herrschte schönstes Herbstwetter, die Temperaturen waren spätsommerlich warm. Ab dem 26. September war es oft bewölkt bis bedeckt, zu Monatsende fiel Regen. In der ersten Oktoberhälfte dominierte wechselhaftes Wetter, auf einige schöne Tage folgten ab dem 4. Oktober Tage mit vielen Wolken, etwas Sonne aber auch etwas Regen und milde Temperaturen. Ab dem 9. Oktober wurde es zunehmend regnerisch und es kühlte deutlich ab. Die Nacht zum 11. Oktober verlief stürmisch und niederschlagsreich, morgens lag sogar im Tal eine dünne Schneeschicht. Auch an den folgenden Tagen ga-

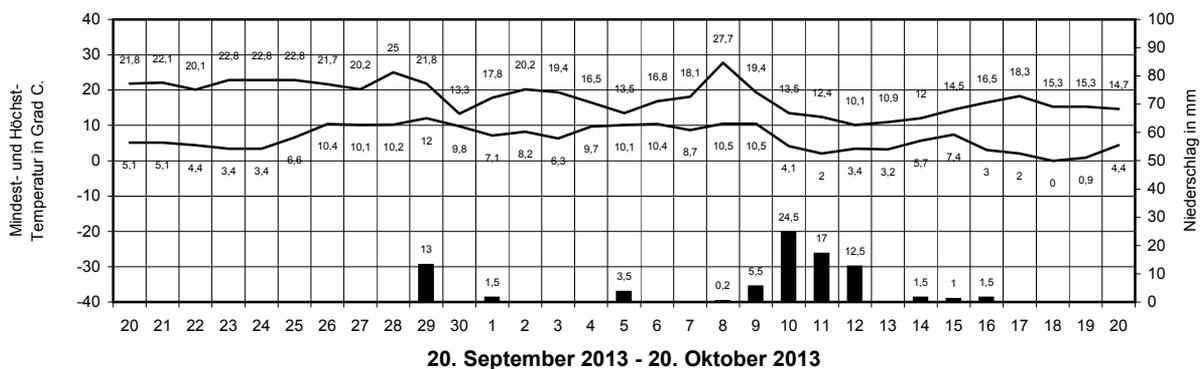
Am 5. Oktober beim Almatrieb in Stefansdorf waren alle wegen dem Wetter besorgt. Nach morgendlichen Regenfällen blieb es am Nachmittag trocken.



ben die Wolken den Ton an. Ab dem 16. Oktober wurde es unter Föhneinfluss sonnig, und mehrere freundliche Herbsttage folgten, an

denen es am Morgen sehr frisch, untertags jedoch angenehm warm war. Am 18. Oktober war der erste Morgenfrost zu verzeichnen.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Zufahrt zur Schule in Montal

Eltern, die Kinder in den Wintermonaten zur Schule bringen, werden ersucht die Parkplätze in der Erweiterungszone im Steinacker zu meiden, um so die Privatsphäre der Anwohner zu schützen.

Der kleine Schulparkplatz und der große Gehsteig vom Parkplatz vor der Feuerwehnhalle sollen stattdessen als Verbindung genutzt werden.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Dieses tägliche Parkchaos kann problemlos vermieden werden.



Tag der Ehejubiläen 2013

Am Sonntag, 20. Oktober 2013 trafen sich 26 Ehepaare, um in der Pfarrkirche zum hl. Laurentius mit der Pfarrgemeinde einen Dankgottesdienst für ihr rundes Ehejubiläum zu feiern. Beim festlich gestalteten Gottesdienst, bei dem auch ein Kinderchor zusammen mit dem Chor mitwirkte, stand der Dank für gemeinsame Jahre im Mittelpunkt.



Die diesjährigen Jubilare

Pfarrer Franz König brachte in seiner Predigt die Freude und den Dank zum Ausdruck und sagte, er sei glücklich, dass viele Jubelpaare gekommen sind. „Dies zeigt, dass die Ehe auch in der heutigen Zeit lebbar ist. Neben den vielen schönen Momenten werden wahrscheinlich auch einige düstere Wolken auf dem gemeinsamen Weg zu überwinden sein, aber mit dem Gebet, das Halt und Hoffnung gibt, mit gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung, gelingt ein solcher Weg, wovon ihr heute Zeugnis gebt.

Zum Schluss des Gottesdienstes wurde den Jubilaren noch folgender Segenswunsch mitgegeben:

„Nun, in Erinnerung an die vergangenen Jahre bitten wir Gott um Seinen Segen für weitere gemeinsame Jahre für euch und uns alle.

ER schenke euch heute von seinem Frieden und seiner heiteren Gelassenheit. ER gebe euch ein versöhntes Herz, wenn ihr zurückdenkt an die Mühsal vergangener Tage. ER schenke euch Frieden mit euren Kindern und Enkelkindern und lasse euch Freude spüren über das, was ihr gesät habt.

ER gebe euch ein weises Herz, das loslassen kann.

ER versöhne euch mit den Enttäuschungen eures Lebens und mit dem, was ihr schuldig geblieben seid, euch selbst und vielen anderen – trotz allem guten Willen.

Und was ihr nicht mehr ändern könnt, das möge ER zum Besten wenden. ER gebe euch ein großes Maß an Freude und Zuversicht für die Jahre, die ihr gemeinsam erlebt habt und noch erleben werdet.“

Nach dem Gottesdienst und der Aufstellung zum Gruppenfoto wurden die Jubelpaare zum gemütlichen Teil im Ausspeisungs-

raum des Vereinshauses geladen, bei dem Theo Huber mit der Steirischen Harmonika einige Stücke zum Besten gab. In geselliger Runde und netter Atmosphäre wurden die Jubilare von Mitgliedern des PGR und freiwilligen Helfern bewirtet und mit einem Prosit wurde auf den Ehrentag angestoßen.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR

Jubilare:

55 Jahre

Anna und Erich Campidell

50 Jahre

Rosa und Johann Kammerer

45 Jahre

Maria und Josef Niedermair
Antonia und Andreas Mair
Maria und Johann Gutwenger
Maria und Siegfried Schaller
Waltraud und Bernhard Steiner

40 Jahre

Waltraud und Walter Kofler
Maria und Sebastian Sitzmann

35 Jahre

Brigitte und Karl Rieder
Frieda und Anton Delleg

30 Jahre

Anni und Josef Gasser
Christine und Jakob Baumgartner
Edith und Walter Dantone
Heidi und Alfred Dantone

30 Jahre

Gerda und Andreas Huber
Bärbl und Franz Hilber
Maria u. Hermann Oberhollenzer
Elisabeth und Paul Kirchler

25 Jahre

Marlen und Hartmann Kammerer
Maria und Johann Sieder

20 Jahre

Hildegard u. Hubert Niederkofler
Maria und Josef Innerhofer
Notburga und Oswald Gatterer
Brigitte und Stephan Niederegger

15 Jahre

Dolores und Ulrich Gasser

Pfarrwallfahrt Montal/Ellen 2013

„Alle Jahre wieder“ kommt nicht nur das Christuskind, sondern machen sich Pilger der Pfarrgemeinde Montal/Ellen auf zur Pfarrwallfahrt. Anlässlich des zehnten Jahrestages der Heiligsprechung des beliebten und vertrauenswürdigen Paters Josef Freinademetz war dieses Mal Ojes Pilgerziel. Gerne kommt vor der Pfarrwallfahrt der erste Schnee, so

auch dieses Jahr. Bei ungemütlichen Temperaturen, aber nicht minder vertrauensvoll machte sich die Pilgergruppe am Sonntag, den 13. Oktober, auf den Weg, um dem Heiligen all ihre Sorgen und Nöte sowie ihre Bitte um eine gute Zukunft anzuvertrauen.

Zweites Ziel war das Grab des allseits geschätzten Pfarrers Heinrich Videsott, der in Wengen im

Rufe der Heiligkeit seine letzten Lebensjahre verbrachte und gestorben war. Um dessen Grab scharte sich die tapferer Pilgergruppe (im Bild), bevor sie sich ins Hotel Alpenrose zu einer Stärkung zurückzog und anschließend guten Mutes den Heimweg antrat.

Bernhard Oberparleiter



Die Teilnehmer der Pfarrwallfahrt am Grab von Pfarrer Heinrich Videsott in Wengen

Gedenkfeier für die Gefallenen!

Traditionsgemäß fand am dritten Sonntag im September auch heuer wieder das Gedenken an die Gefallenen aller Kriege der Markt-Gemeinde St. Lorenzen und ganz besonders der Krieger, die 1809 und 1813 ihr Leben wegen kämpferischer Auseinandersetzungen im Brunecker Talkessel, fern der Heimat verloren und im trauten Heldenfriedhof „Klosterwald“ ihre „Letzte Ruhe“ gefunden haben.

Es war am Sonntag, den 15. September 2013 als sich am Vormittag die Michelsburger Schützen, die Abordnungen der Pustertaler Kompanien und die Musikkapelle von St. Lorenzen auf dem Dorfplatz vor der Pfarrkirche zum Hl. Laurentius formierten. Nach der Meldung des Hauptmannes Leonhard Hochgruber an den Bürgermeister und der Front-Abschreitung zog die farbenprächtige Marschkolonne geschlossen in den „Klosterwald“ zur feierlichen Gedenkmesse.

Hauptmann Hochgruber konnte außer den Formationen auch einige Ehrengäste begrüßen, besonders Pfarrer Franz König, der die Messfeier zelebrierte, den Bürgermeister Helmut Gräber, die Vize-Bürgermeisterin Luise Eppacher, den Präsidenten des Südtiroler Schwarzen Kreuzes (Kriegsgräber-Fürsorge) Hans Duffek, Bezirksmajor Haymo Laner und den Kapellmeister Franz Lahner. Auch galt sein herzlicher Gruß den Partnerfreunden aus Ausservillgraten (Osttirol) und der zweiten Kompanie der Gemeinde, der starken Abordnung der Georg Leimegger-Kompanie Onach. Nach

Feierlich war die Feier im Heldenfriedhof Klosterwald.



der Ansprache des Bürgermeisters und seinen Dankesworten an die Michelsburger Kompanie und besonders an den Betreuer Johann Neumair für die vortreffliche Pflege der Friedhofsanlage, marschierten die Formationen herauf zur Bannbrücke zum eigentlichen Festakt dieser Veranstaltung.

Dort wo vor über 200 Jahren, am 9. Und 10. April 1809 die ersten Kampfhandlungen der Tiroler Freiheitskämpfe waren und im Oktober 1813 weitere bewaffnete Auseinandersetzungen stattfanden, haben der Brunecker Veteranenverein und die Michelsburger Schützen zum 100-Jahrgedenken und zur ehrenden Erinnerung an

die dort gefallenen Krieger einen Granit-Obelisk errichtet und am 28. September 1913 feierlich eingeweiht.

Jetzt waren wieder 100 Jahre seit der Errichtung dieses Gedenksteines vergangen und es war für uns Schützen ein verpflichtender Auftrag, dieser Gefallenen ehrend zu gedenken. Hans Duffek, Präsident des SSK, hielt vor den angetretenen Formationen am Fahnen geschmückten Gedenkstein die Festansprache. Nach dem Abfeuern der Ehrensalve durch die Michelsburger Schützenkompanie wurde beim Abspielen des Liedes vom „Guten Kamerad“ begleitend vom Bürgermeister und Präsidenten des SSK ein Kranz am geschichtsträchtigen Ort niedergelegt. Nach dem Rückmarsch durch das mit Tiroler Fahnen reich beflaggte „Markt“ zum Kirchplatz, fand dort mit dem Abspielen der „Tiroler Landeshymne“ der offizielle Teil seinen Abschluss. Nachher trafen sich alle Beteiligten zu einer kleinen Stärkung am Vereinshaus und ganz wichtig, zu einer gemeinsamen geselligen Runde.



Beim Gedenkstand machte die Marschkolonne halt.

Monika Grünbacher
Michelsburger Schützenkompanie

Gebrauchtkleidersammlung der Caritas am Samstag 9. November 2013

Wichtige Hinweise

- Die gelben Kleidersäcke, notfalls Kartone (keine schwarzen Müllsäcke), dürfen erst am Samstag, den 9. November 2013 bis 8.00 Uhr früh zu den Müll-Sammelstellen gebracht werden.
Bitte keine Säcke bereits am Vorabend zur Sammelstelle bringen, da die Säcke oft aufgerissen werden.
- Auf dem großen Parkplatz hingegen können die Kleidersäcke am Samstag, den 09. November 2013 bis spätestens 12.00 Uhr abgegeben werden.

Wichtig für die Lieferanten der Kleidersäcke:

Die Verladung auf dem großen Parkplatz ist nur bis 12:30 Uhr möglich. Bitte diese Zeit einhalten.

Für die Verladung der Säcke am großen Parkplatz werden noch freiwillige Helfer gesucht. Falls Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei Gottfried Rigo. Tel. 0474-474039. Vergelt's Gott für Ihre Hilfsbereitschaft.

Rigo Gottfried
Caritas-Präsident

Sebatus beim Feuerwehrball!



St. Lorenzner Jahrgang 1953 feiert seinen „Runden“

Waltraud Tinkhauser und Theo Huber luden die 60-jährigen St. Lorenzner am 21. September zur Jahrgansfeier ein. Dieses vierte Jahrgangstreffen war Anlass genug, sich wieder einmal über die Grenzen des Pustertales hinaus zu wagen. Die Teilnehmerzahl des letzten Treffens der 1953er vor zehn Jahren konnte mit 27 gehalten werden. Ziel des Ausfluges waren die Muthöfe am Meraner Höhenweg, hoch über Dorf Tirol gelegen.

Die „reiselustigen“ St. Lorenzner 1953er trafen sich am Morgen des 21. September bei angenehmen Temperaturen am Kirchplatz von St. Lorenzen. In der Pfarrkirche wurde bei einer kurzen Andacht auch der Verstorbenen des 1953er Jahrgangs gedacht. Pfarrer König verstand es hervorragend, über den wachsenden Wohlstand unserer und der uns nachgefolgten Generationen (Nachkommen) zu resümieren. Manche von uns – meinte er – seien „schon“ in Pension, andere wiederum sind

nicht nur Eltern, sondern schon Großeltern, wie es die Zeit halt so mit sich bringt. Nach einem kurzen Aperitif in der Alten Post brachte ein Busunternehmen die bunte Schar – gar einige waren von auswärts gekommen - nach Dorf Tirol. Von dort ging es mit der kleinen Seilbahn steil hinauf zu den Muthöfen. Bei Kaiserwetter und herrlichem Rundblick - vom Eingang des Passeiertales über das Etschtal hinunter bis Bozen, bis hinauf in den unteren Vinschgau - wurde auf der Terrasse des Gast-

hofs Hochmuth das Mittagessen eingenommen. Auch der Start der vielen Para-gleiter – welche die starke Thermik an diesem Spätsommernachmittag noch nutzten – konnte in der angrenzenden Wiese mit verfolgt werden. Klänge der dort zufällig anwesenden „Kirschtamusig“ aus Stegen „und wiedo amol a Stückl van Theo af seindo Steirischn“, sowie die sommerlichen Temperaturen luden geradewegs zum Feiern in freier Natur. Es wurde gut gegessen, viel geplaudert, getrunken, getanzt

und fotografiert, ehe die Fahrt mit der Seilbahn wieder talwärts ging. Karlheinz lud seine JahrgangskollegenInnen noch auf ein kühles Bierchen in den Braugarten zu Forst. Bei leichter Dämmerung ging die Fahrt zurück ins Pustertal. Im Wirtshaus Hotel Alpenrose in Montal ließ man den geselligen Tag bei einem leichten Abendessen

mit anschließender Tanzunterhaltung ausklingen. Für die musikalische Unterhaltung dort sorgte „unser Theo“ auf seiner „Steirischen“ mit seinen Musikkollegen Franz & Lois aus Pfunders. Für die anwesenden Herren gab es nur wenige Verschnaufpausen, denn die rüstigen Lorenzner `53erinnen ließen kaum einen Tanz aus. Zum

Abschluss meinte ein Teilnehmer: „Die Lorenzner 53a sein olm no guta Tonza“ (Männlein und Weiblein). Ein ähnlicher Spruch kurtierte schon bei der 50-Jahrfeier.

Den beiden Organisatoren Waltraud & Theo gilt an dieser Stelle ein aufrichtiger Dank für ihre Bemühungen.

Emma Complojer Töchterle



Die St Lorenzner 1953er:

Im Bild v.l.n.r.

1. Reihe: Waltraud Tinkhauser, Maria Clara Huber/Costabiei, Martha Huber/Kerer, etwas verdeckt dahinter Edeltraud Warta/Winkler und Gertraud Marcher, Emma Complojer/Töchterle, Erika Trebo/Kammerer, Erika Pömbacher/Ellecosta, Balbina Erlacher, Berta Gasser/Agreiter, Theo Huber und Ernst Huber.

2. Reihe: Christoph Tauber, Karlheinz Pallua, Margot Lechner/Granruaz, Peter Winding, Rosa Kirchler/Willeit, Hubert Haller, Franz Oberhofer und Paul Kofler.

3. Reihe: Josef Ausserdorfer, Konrad Kehrer, Anton Sitzman und Hartmann Mairegger.

Nicht im Bild: Rosa Gasser, Otto Oberhammer und Emma Marcher/Agstner.

Bergmesse und Törggelen der Uinichna Jugend

Am 18. August fand am Onachner Kreuz die inzwischen zur Tradition gewordene Bergmesse statt.

Schon am Samstag machten sich einige junge Männer aus Onach unter weiblicher Leitung auf den Weg zum Onachner Kreuz, um die zahlreichen Vorbereitun-

gen für den nächsten Tag zu treffen.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen war man schon zeitig gestartet.

Zwei Bauern erklärten sich wie alle Jahre erneut bereit, der Jugend das Essen und die Getränke mit ihren Traktoren auf die Alm zu bringen – beiden sei auf diesem Weg

noch einmal ein großes Vergelt's Gott gesagt! Oben angekommen, sah man bereits von allen Seiten: Ober- und Hinteronach, Welschellen, Ellen und Lüssen, zahlreiche, darunter viele bekannte Wanderer kommen, die sich zur Bergmesse aufgemacht hatten. Um 11.30 Uhr zelebrierte unser Hochwürden Pater Friedrich die Heilige Messe. Die Bauernkapelle Onach und der Onachner Männerchor umrahmten diese mit ihren Klängen und Gesängen musikalisch. So manch einer blickte auch auf die gegenüberliegende Talseite – zur Moosener Kaser – wo ebenfalls die Bergmesse stattfand. Nach der Messe war für Speis und Trank bestens gesorgt und die Bauernkapelle Onach erfreute die Zuhörer noch mit einem Marschkonzert. Zu späterer Stunde gaben dann auch noch einige fleißige Sänger in gemütlicher Runde ihr Bestes. Bevor die Nacht herein brach, machten sich alle so langsam auf den Heimweg.

Ebenfalls sei auf diesem Weg der Freiwilligen Feuerwehr Montal gedankt, die sich alle Jahre wieder bereit erklärt den Shuttledienst zu organisieren.

Für die Helfer der Bergmesse, aber auch für alle anderen Jugendlichen von Onach, organisierte der Ausschuss am 28. September ein Törggelen. Ziel war der Rea-

Zahlreich waren die Gäste zur Bergmesse gekommen.



Pater Friedrich Lindenthaler feierte den Messgottesdienst.



Wer arbeitet, kann auch feiern – die Onacher Jugend beim Törggelen.



Gut hat's geschmeckt, das Törggelemenü.

tlhof in Kollmann. Da der Weg etwas weiter war, entschieden wir uns einen Bus zu organisieren, so dass wir gegen 18.30 Uhr in Kollmann eintrafen. Der Wirt begrüßte uns gleich herzlich und lud uns auf einen selbst gemachten Wein ein, der übrigens sehr gut schmeckte. Nach der Vorspeise – Erdäpfelblattlan mit Kraut

-folgte ein Triss und die Schlachtplatte und weil alles so vorzüglich schmeckte, schlugen wir uns die Bäuche voll, so dass die Zwetschgenknödel kaum noch Platz hatten. Mit Musik und Gesang ließen wir dann den netten Abend in geselliger Runde ausklingen.

Miriam Gatterer

Florian Pallua

Im September 2013 berichtete das Tagblatt „Dolomiten“ vom Projekt „Af Zack“, wo Jugendliche eine Woche lang in einem Selbstversorgerhaus in Reutte/Nordtirol verbrachten und ohne Regeln ihre Freizeit selbst in die Hand nehmen durften. Wir haben uns mit einem der beiden Projektleiter, Florian Pallua, einem spritzigen jungen Mann aus St. Martin unterhalten, der in der Arbeit mit Jugendlichen voll aufgeht.

Du arbeitest mit Jugendlichen. Welche Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass du diesen Berufsweg eingeschlagen hast?

Nach der Matura entschied ich mich für ein Betriebswirtschaftsstudium, wechselte jedoch bald zu „Psychologie“, als mir klar wurde, dass ich keine „Geldmaximierungsmaschine“ werden wollte. Mir wurde bewusst, dass ich meine Talente dazu nutzen möchte, um Jugendliche zu begeistern. In der Oberschule hatte ich als Betreuer bei den Kinderferien der Caritas teilgenommen, was mir sehr gefallen hatte. Im „Haus der Familie“ in Lichtenstern am Ritten, fing ich dann als Kinderbetreuer an und leitete Wochenendkurse für die Altersgruppe 0-5. Es folgten Familienwochen und auch Seniorentage. Ich machte alle Altersklassen durch und stellte fest, dass mein Herz besonders für die Jugend von 15 bis 18 Jahren schlägt. Mit Jugendlichen kann man inhaltlich auf einer anderen Ebene arbeiten. Als ehemaliger Schüler des Vinzentinums in Brixen, wo ich viele Jahre während meiner Mittel- und Oberschulzeit verbracht hatte, durfte ich erfahren, was ein Erzieher NICHT tun sollte. Ich habe das Prinzip umgedreht und konnte dadurch ein gegenseitiges Verständnis zwischen mir und Jugendlichen aufbauen. Nach drei Jahren Studium bekam ich im letzten Jahr vom Forum Prävention die Chance, ein Jahr mitzuarbeiten.

Das Forum Prävention war für dich ein Sprungbrett, um an verschie-

Florian Pallua ist 25 Jahre alt, kommt aus St. Martin und arbeitet im Ausschuss des Inso Haus mit.



denen Projekten teilzunehmen und selbst eines zu initiieren...

Ja, das stimmt. Ich kann mich gut mit dem Forum Prävention identifizieren. Es bietet Raucherworkshops an, wo nicht die Grundbotschaft vertreten wird, dass jemand mit dem Rauchen aufhören sollte. Vielmehr werden Vor- und Nachteile des Rauchens aufgezeigt und jede/r kann selbst entscheiden, wie viel er/sie den Konsum an Zigaretten reduzieren möchte. Neben meiner Arbeit im Forum arbeite ich auch beim Jugenddienst „Bozen Land“ mit, wo ich von Schulen aktiviert werde. Eine Klasse wendet sich an den Jugenddienst mit dem Ziel, etwas

zu verbessern, sei es ein „gesundes Klassenklima“ zu schaffen oder Konflikte in der Gruppe zu lösen. Das Forum Prävention geht auch in Schulen, um über Tabak und Alkohol aufzuklären.

Mit Patrick Ennemoser aus Tramin, den ich vom „Vinzentinum“ kenne, kam mir die Idee, selbst ein Projekt für Jugendliche zu starten. Wir überlegten uns, Jugendliche aus ihrem gewohnten Kontext herauszuholen, Regeln außen vor zu lassen und sie für sich selbst sorgen zu lassen. Wir hatten Schwierigkeiten, einen Träger für unser Projekt zu finden. Man war skeptisch eingestellt, ob man Jugendlichen selbst das Ruder überlassen kann

und befürchtete eine ungewollte Schwangerschaft und „Saufen“ als Zeitvertreib.

Wie seid ihr das Projekt angegangen, und welche Erfahrungen machtest du bei „Af Zack“?

Während wir das Konzept zum Projekt „af Zack“ ausgearbeitet haben, besuchte ich im Jukas in Brixen einen Kurs für „Rechtsangelegenheiten in der Jugendarbeit“. Ich merkte bald, dass es da ein Grundsatzproblem gab: Das Rechtswesen beschäftigt sich damit, was alles passieren könnte und setzt Misstrauen voraus. Wir wagten uns nichtsdestotrotz an das Projekt heran, wohl wissend dass wir gut vorbereitet und abgesichert waren, denn das Projekt gibt es nur so lange sich Jugendliche dazu verantwortlich fühlen. Das Projekt „Af Zack“ funktionierte ohne Regeln, daher brauchte der Jugendliche keine Regel zu brechen. Es setzte Vertrauen ohne Test und Bedingung voraus. Dieser Vertrauensvorschuss musste sich erst beweisen. Alkohol wurde dabei nicht grundsätzlich verboten. Das heißt nicht, dass wir nicht darüber sprachen. Wir sprachen im Team der Begleitpersonen darüber. Anschließend diskutierten auch die Jugendlichen miteinander über das Thema, wo wir sie als vollwertige Personen behandelten und ihnen selbst die Entscheidung überließen. Wenn man im Facebook die Schnappschüsse sieht, möchte man meinen, dass Alkohol unsere Stimmung aufgehellt hätte. Das war nicht der Fall: Wir waren einfach alle gut drauf.

Ich habe 120 Jugendliche in drei Wochen mitbetreut und kann sagen, dass ich weder Streit noch ein sonstigen Konflikt erlebt habe. Es machte den Jugendlichen Spaß, selbst zu putzen und zu kochen und sie machten freiwillig mit, auch wir Betreuer. Es ist höchste Zeit, die Grundmechanismen von Jugendbetreuung zu überdenken! Es war auch ein Jugendlicher aus

dem Sarntal dabei, der Probleme mit der Polizei hatte und vom Dorf bereits einen „Stempel“ aufgedrückt bekommen hatte. Die Eltern fragten sich nach der Ferienwoche „Af Zack“, was wir mit dem Jungen gemacht hätten. Er hatte unmittelbar darauf seinen Freundeskreis gewechselt, eine Arbeit begonnen und sich eine Freundin zugelegt. Unser Erfolgsgeheimnis: Wir begaben uns auf das Niveau der Jugendlichen, steckten viel Einsatz in das Projekt und wurden durch den täglichen Umgang zu Vorbildern. Wir Betreuer mussten uns beweisen, nicht umgekehrt, dass ein Jugendlicher von sich aus das Gespräch mit uns suchte. Ein Jugendlicher hätte gar nicht zugehört, wenn wir ihn dazu aufgefordert hätten.

Jugendliche wollen – provoziert ausgedrückt – Grenzen spengen. Wie siehst du das und was verbirgt sich hinter der Generation von Facebook und Co.?

Meiner Meinung nach wird die „Rebellion“ der Jugendlichen negativ verstanden, denn Konflikte haben nur einen Reiz, wenn sie aufgeheizt werden, etwa durch Vereine oder Politik. Jugendliche finden heute kaum etwas, gegen das sie rebellieren können, da keine großen philosophischen Veränderungen anstehen.

Gehen wir Jahrzehnte zurück, wo Jugendliche früh arbeiten gehen mussten. Sie kannten nur die nähere Umgebung. Es gab wenig Austausch, höchstens ab und zu über Telefon. Heute findet man Jugendliche ständig in Facebook über ihr Smartphone, und es klingt paradox, denn sie kommunizieren deutlich mehr als zur damaligen Zeit im engen Freundeskreis. Man kann mit einem Kollegen aus Meran jederzeit kommunizieren oder kann in Erfahrung bringen, was Jugendliche in Rom interessiert. Im Alter von 9 Jahren verfügt ein Schüler über ein größeres soziales Umfeld und kann so eine positive

Grundeinstellung zu sich aufbauen. Im realen Leben gelingt das gerade einmal einem Bruchteil der jungen Menschen; in der virtuellen Welt beinahe 180 von 200 Schülern. Das Bedürfnis sich darzustellen und sich zu präsentieren ist meiner Meinung kein Jugendbedürfnis, sondern ein Menschheitsbedürfnis. Die Erwachsenen stehen heute den Jugendlichen – was Facebook betrifft – in nichts mehr nach.

Wie kann es gelingen, dass beiden „Welten“ aufeinander zugehen können?

Mich stört es sehr, dass man von zwei „Welten“ reden muss, eher sollte man „eine Welt“ daraus machen, das heißt, dass Erwachsene 2-3 Stufen hinuntergehen und Jugendliche eine Stufe hinaufgehoben werden. Jugendliche wollen von den Erwachsenen wahrgenommen, erstgenommen und respektiert werden. Die Vorbilder der Jugendlichen sind einseitig auf Unterhaltungskultur beschränkt, und man findet sie auf Postern. Das ist im realen Leben ähnlich, denn Erwachsene scheinen sich ihrer Vorbildfunktion kaum im Klaren zu sein und bleiben für Jugendliche unerreichbar, so als befänden sie sich auf Postern. Es existieren Kulturen, wo das Phänomen „Pubertät“ nicht auftritt, weil Jugendliche besser integriert sind und mündig wie Erwachsene behandelt werden. Sobald ein junger Mensch imstande ist, eigenständig zu denken und etwas zur Gesellschaft beizutragen, sollte er den Erwachsenen gleichgestellt sein. Was passiert heute? Von 14 bis 18 Jahren besteht für Jugendliche Schulpflicht, später absolvieren sie eine Ausbildung bzw. ein Studium und werden bis zum 25. bzw. 30. Lebensjahr von Praktikum zu Praktikum geschoben. Ab 30 Jahren sind sie schließlich Erwachsenen gleichgestellt und werden am Erfolg gemessen.

In einem Jugendpolitikbeirat beispielsweise kann ein Jugend-

licher nichts bewirken und zeigen, was in ihm steckt. Es braucht Idealismus und einen Traum, der es wert ist, dass man seine ganze Energie, seine Talente und seine Hobbys investiert. Heute sind Menschen perspektivlos und benötigen eine Vision. Welche Vision in einer verrückten Welt ist mehr oder weniger verrückt?

Wie siehst du persönlich das große Angebot an Elternschule?

Ehrlich gesagt bin ich kein Freund von Kursen, denn ich glaube, dass es zu einer „Übererschulung“ von Eltern kommt. Oft verspricht die Teilnahme an

einem Kurs, ein Problem zu lösen, doch glaube ich eher, dass die Verunsicherung unter den Eltern steigt. Man soll den Eltern mehr zutrauen – gleich wie man unseren Jugendlichen Vertrauen schenken darf. Es spiegelt unsere Gesellschaft wider, in der jede/r perfekt sein soll und der Drang nach dem „perfekten Kind“ viele Eltern in ein Dilemma stürzt. Ein Kurs ist meiner Meinung nach gut, wenn der Referent gut ist und Eltern den Kurs zur Information, Ideenbereicherung und Aktivierung nützen. Schwierige Phasen gehören zu einer gesunden Erziehung einfach dazu. Viel geschieht

durch Streit und Konflikte. Heutzutage ist fast alles institutionalisiert. Dabei können Eltern ruhig auf ihr Herz und ihren gesunden Menschenverstand vertrauen. Man bedenke, dass die Generationen vor uns, vom erzieherischen Aspekt gesehen, alle gescheitert wären. Aufgabe des Elternhauses ist es, ein Kind auf zwei Beine zu stellen, zu Eigenverantwortung zu befähigen und ihm ein Gefühl von Sicherheit zu geben, dass es das Leben schaffen kann.

Danke für deinen interessanten Beitrag!

Danke auch!

Almabtrieb in Stefansdorf der Stefina Lödan

Obwohl am Vormittag noch wegen regnerischem Wetter abgesagt, wurde der Viehabtrieb dennoch abgehalten. Die Vereine von Stefansdorf luden am frühen Nachmittag des 5. Oktober 2013 vor der neuen Feuerwehrrhalle zum Fest und Viehabtrieb ein.

Ab 14:00 Uhr säumte sich die Straße nach Stefansdorf entlang des Gehsteiges mit zahlreichen Schaulustigen. Vorbei zog allerlei Fleckvieh, darunter besonders prachtvoll geschmückte Kühe und „Pustertaler Sprinzen“ sowie Pferde, ein Esel, ein Leiterwagen mit Ziegen sowie einer mit „Kirschtakropfn“ und ein Festwagen, der „Tschötteplattlan“ und „Topfennudilan“ in der Menge verteilte. Das Fest war im vollen Gange, und die Stefansdorfer packten kräftig an, um die Festbesucher zu bewirten. Es gab Spezialitäten wie „Kirschtakropfn“, „Breatln“ mit frisch geschlagener Butter, Strauben und Selchcarrè mit Kraut.

Die Böhmische von Reischach spielte flotte Blasmusik, Grußworte gab es von Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer. Reinhard Kammerer moderierte gekonnt. Vier Höfe, die am Viehabtrieb teilgenommen hatten, Mair am Anger, Huber, Hurtmüller und Harressacker, erhielten als

Die Puschtra Sprinzen vom Huberhof mit Dennis und Alexander.



Manfred Huber hatte seine Geißen dabei und sorgte bei Jung und Alt für Gefallen.



Geschenk eine Kuhglocke. Überreicht wurden die Glocken von den jeweiligen Sponsoren Maria Hochgruber Kuenzer, Josef Huber,

Luise Eppacher und Winklerhotel in Stefansdorf.

ap

Figurentheater Beppo und Wuff

Am 12. Oktober 2013 lud der KFS, Ortstelle St. Lorenzen, zum Figurentheater mit einer lustigen Zirkusnummer in der Turnhalle der Grundschule ein.

Ob Kindergarten oder Kath. Familienverband: Gernot Nagelschmied ist ein gern gesehener Gast in St. Lorenzen. Im Stück, das Nagelschmied zum ersten Mal vor Publikum aufführte, ging es um einen Clown, der verzweifelt war, da ihm die Papageiendame Arabella davongeflogen war. Plötzlich ohne Kunststück dastehend, musste er baldigst Ersatz finden. Der Clown Beppo reiste mit Auto und Schiff um die ganze Welt. Beppo machte schließlich



Die Kinder durften eine Premiere des Stückes „Beppo und Wuff“ erleben, wo ein nicht ganz geplantes Missgeschick passierte, das die Kinder in großes Lachen versetzte.

Bekanntschaft mit einem Hund, der nichts lieber als Würste verputzte und vom dicken Metzger davongejagt worden war. So entschloss sich Peppo, mit dem Hund sein Glück zu versuchen. Der Clown stellte einen waghalsigen Parcours auf der Bühne auf und versuchte, an eine Wurst zu kommen, was ihm nicht ganz gelang. Sein Partner, der Hund, war nicht mehr zu bremsen, um endlich an die Wurst zu kommen. Daraus entstand eine einmalige Zirkusnummer, die die Kinder in großes Gelächter ausbrechen ließ.

Die Geräusche von Gernot Nagelschmied und die Musik im Hintergrund ließen alles fast echt erscheinen. Er schlüpfte in die Ärmel der selbst kreierte Figuren und ließ sie zum Leben erwecken. Als der Puppenspieler die Würste durch den dicken Metzger aufhängen ließ, zerriss dem Puppenspieler überraschend der Spagat, ein Missgeschick, welches das Stück für die Kinder noch



Gernot Nagelschmied spielte selbst den Zirkusdirektor und stellte aus der Rückseite des Bühnenbildes ein kunterbuntes Zirkuszelt samt Beleuchtung zusammen.

lustiger machte. Die Kinder durften zum Schluss der Vorstellung hinter die Kulisse sehen und die Figuren nochmals zum Anfassen erleben.

ap

Termine für die alljährliche Grippeimpfung

Am Montag, den 4. und am Montag, den 11. November, jeweils von 14:30 bis 16:00 Uhr werden in der „alten Gemeinde“ (Pflegedienststelle- im Altenwohnheim, Josef-Renzler-Straße.) die Grippeimpfungen durchgeführt.

Die Impfung ist für alle Personen jenseits des 65. Lebensjahres und für alle jüngere Personen mit chronischen Erkrankungen kostenlos.

Martin Kofler

GEBURTSTAGE

90 Jahre

- Agstner Maria, Witwe Leitner
- Oberhollenzer Rosa, Witwe Niedermair

89 Jahre

- Irsara Maria Elisabetta, Witw Winkler

85 Jahre

- Ausserhofer Stefania, Witwe Mair

80 Jahre

- Huber Anna Maria, Witwe Irsara
- Obereglsbacher Herbert

Familientag der Rodelfreunde Montal

Petrus meinte es gut mit den Rodelfreunden, als wir uns am 28. August zu einer geselligen Grillparty auf der Unterrainer Alm in Hörschwang verabredet hatten. Kaum hatten sich die ersten Wanderer auf den Weg gemacht, verzogen sich die grauen Gewitterwolken und die Sonne begrüßte die 47 hungrigen Teilnehmer.

Gegrillt wurde von unseren Grillspezialisten- für die Beilagen und Nachspeisen sorgten einige fleißige Damen der fröhlichen Runde.

Nicht nur der Magen, auch die Lachmuskeln kamen auf ihre Kosten. Beim Fußranggeln zeigten die Burschen und auch ein Mädchen ihr Können und unterhielten uns köstlich mit ihren Showeinlagen.

Nach Verdauungsschnaps, Kaffee und Tiramisú ging es für einige Familien dann auch schon wie-



Wer hat beim Watten wohl gewonnen?

der talwärts, während ein Teil der Gruppe beim Kartenspiel und gemütlichen Plausch noch ein wenig die Sonne genoss.

Allen Teilnehmern und Helfern möchten wir hiermit danken und wünschen allen eine erfolgreiche Rodelsaison.

Auf ein Neues im kommenden Jahr.

Manuela Gräber
Rodelfreunde Montal



Bestes Wetter begleitete die Rodelfreunde.



Ein Fußrangler gehört immer dazu.

KVW: Räucher- und Nähkurs

Zwanzig vor allem jüngere Personen, die sich für die alten Methoden des Räucherns mit Bergkräutern interessierten, nahmen an einem Samstagnachmittag im Oktober 2013 an einem Kurs von Gertrud Oberbacher teil. Ebenso im Seniorenraum der Grundschule fand im Oktober ein Anfängerkurs für Nähen und Flickern an zwei Abenden statt.

Für die jeweils zweieinhalb Stunden hatten die sechs Teilnehmerinnen ihre Flicksachen und Stoff zum Nähen mitgebracht und bekamen Anleitungen von Frieda Grünbacher, gelernte Schneiderin und von Rosa Obergasteiger. Ganz praxisnah durfte jede sogleich Hand anlegen und den Umgang mit der Nähmaschine üben. Auch wenn diese nicht immer das tat, was man wollte, wurde viel gelacht. Beim Nähen von zerrissenen Hosentaschen, Vorhängen, Kürzen von Hosen, Säumen von T-Shirts, Einnähen von Reißverschlüssen und anderem, bekam jede Teilnehmerin Tipps mit, um Zuhause mit

Die Teilnehmerinnen am Nähkurs mit Frieda Grünbacher (Foto von Rosa Obergasteiger)



der Nähmaschine und dem Flickwerk zurechtzukommen. Zu guter Letzt ließ man sich die Waffeln von

Rosa Obergasteiger in gemütlicher Runde schmecken.

ap

Törggelen der Bäuerinnen!

Am 13. Oktober abends trafen sich die Bäuerinnen im Wirtshaushotel Alpenrose in Montal zum Törggelen. Eigentlich sollte für diese bäuerliche Gegend der Saal zum Platzen voll sein, doch wahrscheinlich waren so manche nicht zum Feiern aufgelegt oder müde oder was auch immer. Diejenigen aber, die sich aufgekratzt hatten, waren kreuzfidel und superlustig. Sie schwangen das Tanzbein und einige griffen sogar selbst zu Instrumenten und brachten flotte Weisen zu stande. Der Höhepunkt war die Ehrung un-



Spaß muss sein: Marlene Steinmair wurde von den Bäuerinnen mit dem silbernen Tirschtalla ausgezeichnet.

serer Obfrau, Marlene Steinmair. Wir waren der Meinung, dass es unter allen Königinnen (Apfelkönigin, Spargelkönigin...und ..und ...und) noch keine Tirschtalkönigin gibt und somit unsere Marlene, die wir sehr schätzen, zur Tirschtalkönigin ernannt haben. Im Rahmen der Feierlichkeit haben wir ihr deshalb das silberne Tirschtalla überreicht. Es war für uns alle ein toller Spaß.

Pauline Leimegger

Ankündigung Geschäftseröffnung

Ab November 2013 wird bei der Markthalle (Eingang Süd, im ersten Stock) ein neues Geschäft für Jagdartikel, Bekleidung und Optik eröffnet.

Karl Neumair, selbst Jäger und seit rund 15 Jahren Referent der Jungjägersausbildung in St. Lorenzen, kam auf die Idee, bei der Markthalle ein Geschäft zu eröffnen, um Sportschützen und Jäger vor Ort mit der nötigen Ausrüstung auszustatten. Sein Warensortiment möchte Neumair nach und nach ergänzen und an die Nachfrage anpassen. Die Öffnungszeiten stehen noch nicht genau fest.

Karl Neumair betreibt seit geraumer Zeit einen Internetversand, wo er die Vertretung für Italien innehat. „Alpinhunting“ ist einer der führenden Optik- und Jagdartikelshops in Europa, der auch einen kostenlosen Reparaturservice innerhalb der EU für die Marken Leica, Zeiss und Swarovski Optik anbietet. Online können laufend Angebote abgerufen werden, die von Jagd über Optik, bis hin zu Wanderausrüstung reichen (siehe www.alpinhunting.com).

ap



Karl Neumair wird ab sofort bei der Markthalle (Eingang links vom Skiverleih) ein Geschäft für Jagdartikel, Bekleidung und Optik eröffnen.

Schwarzwild in St. Lorenzen

Ein nicht alltäglicher Abschuss gelang neulich dem Stefansdorfer Jäger Kurt Kammerer. Am Abend des 22. Oktobers machte er sich auf den Weg ins Revier und konnte in der Ortschaft „Brunner“ in Stefansdorf ein männliches, ca. 65 kg schweres Wildschwein erlegen.

Dazu wünschen wir ihm ein kräftiges Weidmannsheil!

ma



Das Wildschwein, auch Schwarzwild genannt, zählt in Südtirol zur nicht heimischen Wildart. Es ist aufgrund der hohen Wildschäden in der Landwirtschaft auch nicht erwünscht und soll deshalb lt. Landesregierung stark bejagt werden.

Dem Wild auf der Spur – Impressionen eines Jägers

Vor kurzem ist im Athesia Verlag das Buch „Dem Wild auf der Spur – Impressionen eines Jägers“ von Josef Duregger erschienen. Darin enthalten sind verschiedenste Jagderlebnisse des Autors, nicht nur aus Südtirol, sondern auch von Lappland oder Afrika. Besonders beeindruckend darin sind die vielen hochwertigen Bilder, welche zum Großteil von Anton Erlacher aus St. Lorenzen stammen.

Dabei wird zu jedem Bild eine Geschichte erzählt. Wo wurde das Haar- oder Federwild fotografiert, zu welcher Jahreszeit, wie wurde es angesprochen und wie hat es sich verhalten, genau mit den Antworten zu diesen Fragen werden die Bilder beschrieben.

Anton Erlacher ist dafür bekannt, dass er nicht mit der Büchse, sondern mit dem Fotoapparat auf die Jagd geht. Er ist nicht Jäger, aber ein großer Kenner und leidenschaftlicher Fotograf unserer Natur- und Kulturlandschaft.



Das Buch vermittelt einen interessanten Einblick in die Natur, mit vielen Eindrücken und Aufnahmen aus unserer Gemeinde. Es ist nicht nur für jeden Jäger,

sondern für jeden Naturliebhaber lesenswert.

ma



Einsätze der Feuerwehren

Auch der abgelaufene Monat brachte keine Beruhigung der Einsatzzahlen der Wehr von St. Lorenzen mit sich. Zwar mussten nur kleine Hilfeleistungen erbracht werden, dennoch stehen 12 Einsätze in der Statistik zu Buche, darunter wiederum fünf Einsätze zur Wespenbekämpfung.

28. September: Am frühen Nachmittag wurde die FF St. Lorenzen zu einer Ölspur nach St. Martin gerufen. Was anfänglich nach einer Routine aussah, beschäftigte unsere und die Wehr von Stegen mehr als eine Stunde. Die Ölspur, welche von Moos bis Stegen verlief, wurde mittels Ölbinde-

mittel unschädlich gemacht. Dazu standen von der Wehr fünf Mann mit zwei Fahrzeugen im Einsatz.

Abends wurde die Wehr zu einer Autotüröffnung nach St. Martin gerufen. Vier Mann, welche im Gerätehaus waren, rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus. Nach einer knappen halben Stunde konnte der Einsatz beendet werden.



Binden der Ölspur in Moos

10. Oktober: Kurz nach 21 Uhr zog ein heftiger Sturm über den Brunecker Talkessel, welcher der FF St. Lorenzen zwei Einsätze bescherte. Zum ersten Einsatz rückten sieben Mann und das Kleinrüstfahrzeug in die Heilig-Kreuz-Straße aus. Dort war ein Bauzaun umgefallen und blockierte die Straße. Dieser wurde von der Feuerwehr aufgestellt und soweit gesichert, dass keine weitere Gefahr für Passanten bestand.

Weitere vier Mann standen mit dem Rüstfahrzeug im Einsatz, um die Saalenerstraße zu kontrollieren. Trotz der heftigen Windböen konnte keine Gefährdung festgestellt werden, sodass der Einsatz nach knappen 30 Minuten beendet werden konnte.

11. Oktober: Den gesamten Monat über hat die FF Lorenzen



Einsatz zur Wespenbekämpfung (einer von insgesamt 13 im heurigen Sommer)

mehrere Wespennester entfernt. Jene von Montal rückte aus, um in einem Unterdach eines Ellener Wohnhauses eines zu entfernen.

12. Oktober: Zwei Mann rückten mit einem Fahrzeug auf eine Baustelle aus. Dort galt es mit Hilfe der Wärmebildkamera ein Leck zu suchen. Dieser Einsatz konnte nach 45 Minuten bereits wieder beendet werden.

In Bruneck kam es am heutigen Samstag zu einem Wohnungsbrand. Da viele Feuerwehren der Umgebung in eine Großübung eingebunden waren, stellte die FF St. Lorenzen eine Gruppe als Reserve für etwaige Notfälle und Unterstützungsmaßnahmen. Das

Feuer konnte rasch gelöscht werden, sodass der Einsatz nach einer halben Stunde abgeschlossen werden konnte.

15. Oktober: Vier Mann der FF St. Lorenzen standen am Abend in Bereitschaft, um die FF Montal bei einer Rauchentwicklung in Onach mit der Wärmebildkamera zu unterstützen. Eine Ausfahrt war jedoch nicht nötig, die Kameraden aus Montal konnten den Einsatz alleine bewältigen. Die Rauchentwicklung war von einem überhitzten Holzherd ausgegangen. Die Sockelleiste wurde dementsprechend entfernt und die Glutnester gelöscht.

Florian Gasser / Andreas Lechner / ma

Aktionstag für Senioren der Jugendfeuerwehr St.Lorenzen

Im Rahmen der landesweiten Aktion „100 % Aktiv“ trafen sich am 28. September die Senioren von St. Lorenzen in unserer Feuerwehrrhalle.

Nach einer kurzen Begrüßung des Feuerwehrkommandanten Andreas Wanker sowie des Jugendbetreuers Josef Gasser stellten sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehrgruppe vor, die auch die Tätigkeiten und Ideale einer Jugendgruppe vorstellten.

Die Senioren waren überrascht, wie viele Tätigkeiten die Jugendfeuerwehr ausübt. Später führten die Feuerwehrleute die Senioren durch verschiedene Stationen, wo ihnen Einblick in das Feuerwehrleben geboten wurde. Als Höhepunkt führten vier aktive Wehrmänner eine Fettexplosion vor. Die Senioren waren erstaunt, welche Auswirkungen heißes Fett in Verbindung mit Wasser haben kann. Im Anschluss gab es Kaffee und Kuchen, was für einen guten Ausklang sorgte.

Die Senioren dankten der Feuerwehrjugend für die Einladung und die ausführlichen Erklärungen der Gerätschaften der Feuerwehr.

Florian Gasser
FF St. Lorenzen



Die mannigfaltigen Tätigkeiten der Feuerwehr haben Eindruck hinterlassen.



Die Senioren staunten, als sie die Auswirkungen einer Fettexplosion sahen.



Die Feuerwehrjugend stellte sich kurz vor.

The SEL logo is displayed on a dark rectangular sign that is part of a wooden structure. The sign is suspended by a chain. The logo itself consists of a stylized white 'S' shape above the letters 'SEL' in a bold, sans-serif font. The background of the advertisement features a collage of images: a large hand holding a megaphone on the left, a wooden cricket bat on the right, a soccer ball in the bottom right corner, and a power line tower in the bottom left corner. The central background is a landscape with a field and mountains.

SEL

HochSPANNUNG

www.sel.bz.it

**SEL
fördert
den Sport**

SEL arbeitet am Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung.
Und unterstützt sportliche Nachwuchstalente im eigenen Land.
Start frei für eine saubere und sichere Energiezukunft in Südtirol.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA)

Seit April 2012 setzt sich Frau Dr. Vera Nicolussi-Leck als Südtirols Kinder- und Jugendanwältin für die Rechte der Südtiroler Kinder und Jugendlichen ein.

Warum gibt es die KiJA? Wer kann sich an sie wenden? Was macht die KiJA? Antworten auf diese Fragen gibt es hier. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft stellt sich vor!

Kinderrechte und KiJA?

Im Jahre 1989 waren sich fast alle Staaten der Welt einig: Kinder und Jugendliche haben besondere Rechte! Diese Rechte sollten auch geschützt werden, damit es den Kindern und Jugendlichen gut geht. Sie einigten sich darauf in der sogenannten Kinderrechtskonvention, in der die Rechte aller Minderjährigen aufgeschrieben worden sind.

Welche Rechte das sind? Als Beispiel zähle ich einige auf: das Recht auf Spiel, das Recht auf Entwicklung, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Bildung, das Recht auf beide Eltern, das Recht auf Beteiligung und viele andere mehr.

In der Kinderrechtskonvention wurde festgelegt, dass es eine Institution gibt, die darauf achtet, dass diese Rechte auch überall eingehalten werden. Deshalb gibt es in Südtirol seit 2010 auch so eine Stelle, und zwar die Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Der Chef oder die Chefin dieser Einrichtung ist der Kinder- und Jugendanwalt bzw. die Kinder- und Jugendanwältin. In Südtirol wird er/sie von zwei Dritteln der Abgeordneten zum Südtiroler Landtag gewählt.

Seit 2012 bin ich die Kinder- und Jugendanwältin. Ich komme aus dem Pustertal, habe Rechtswissenschaften studiert, mich intensiv im Bereich Pädagogik, Konfliktvermittlung und Kommunikation weitergebildet und für lange Zeit als Lehrerin unterrichtet. Daher

kenne ich die Probleme und Anliegen der Jugendlichen sehr gut.

Was macht die KiJA?

Durch das Landesgesetz Nr. 3/2009 wurden der KiJA 13 Aufgaben gegeben. Diese können in vier Bereiche unterteilt werden; ich nenne sie die Säulen der KiJA. Diese vier Bereiche sind:

Beratung und Vermittlung

Bei der Beratung höre ich oder meine Mitarbeiterin den Kindern und Jugendlichen zu. In schwierigen Lebenssituationen suchen wir gemeinsam nach geeigneten Lösungen und meine Mitarbeiterin oder ich begleiten die Kinder und Jugendlichen zu Beratungseinrichtungen. Sämtliche Informationen werden vertraulich behandelt.

Information und Prävention

In Vorträgen vor Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mache ich das Thema Kinderrechte bekannt und informiere über andere wichtige Themen. Sehr spannend ist es auch für mich, wenn ich gemeinsam mit anderen Experten ein Projekt für Kinder- und Jugendliche organisiere. Zudem erstellen wir Informationsmaterial zu verschiedenen Themenbereichen.

Interessensvertretung

Die KiJA ist das Bindeglied zwischen den politischen Gremien und der Bevölkerung. Gesetze zu jugendrelevanten Themen werden von der Kinder- und Jugendanwaltschaft geprüft (z.B. Familiengesetz). Auch Anhörungen im Landtag zu Rechten und Interessen junger Menschen fallen in meinen Aufgabenbereich.

Vernetzung der Dienste

Ich fördere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einrichtungen: Die öffentliche Verwaltung, die Sozialsprengel und die Gerichtsbehörde sollten in Situationen, bei denen es um Kinder oder Jugendliche geht, eng zusammenarbeiten, um kinder- bzw. jugendgerechte Lösungen zu finden.

Wer kann sich an die KiJA wenden?

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alle können sich telefonisch, über E-Mail oder Facebook an die KiJA wenden. Sowohl die Beratungen und Vermittlungsgespräche wie auch die Vorträge, Projekte und anderen Dienste, die ich für Euch wahrnehme, sind kostenlos und vertraulich.

Wer arbeitet in der KiJA?

Unterstützt werde ich von meiner Mitarbeiterin Frau MMag.Dr. Sarah Siller und Frau Patrizia Viale, der Sekretärin der KiJA. Mit ihr wirst Du beim ersten Anruf sprechen. Danach leitet sie Dich an mich oder meine Mitarbeiterin weiter.

Traue Dich, mich zu kontaktieren! Ich werde mich für Dich einsetzen!

Kostenlos und vertraulich!

Dr. Vera Nicolussi-Leck,
die Kinder- und Jugendanwältin Südtirols

*Kinder- und Jugendanwaltschaft,
Cavourstraße 23/c, 39100 Bozen,
Tel. 0471 970615*

Facebook:

<https://www.facebook.com/kijagaia>

E-Mail:

info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org

Homepage: *<http://www.kinder-jugendanwaltschaft-bz.org/>*

Vera Nicolussi-Leck ist die Kinder- und Jugendanwältin Südtirols.

Mit jugendlichem Elan eröffnet.....

Am Samstag, den 21. September war es soweit. Ein bunt gemischter Haufen von Jugendlichen, Eltern, Vertretern vom Gemeindeausschuss und Interessierten trubelte zur alten Feuerwehrrhalle in Montal, um am Nachmittag den neuen Jugendraum zu eröffnen und einzuweihen.

Nach Beendigung der Umbauarbeiten in der ehemaligen Feuerwehrrhalle, welche von der Gemeinde erteilt wurden, kann die Jugend von Montal nun wieder einen eigens eingerichteten Treffpunkt zur Freizeitgestaltung nutzen. Bereits vor der Eröffnung zeigten die Kids viel Einsatz bei der kreativen Gestaltung und Säuberung der Räumlichkeiten sowie bei der Vorbereitung des Buffets. Den Mammis und fleißigen Kuchenbäckern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Die Feier konnte beginnen.

Phillipp Ellecosta, der Vorsitzende des Verein Inso Haus, welcher die Betreuung der Öffnungszeiten über hat, begrüßte alle Anwesenden und gab das Wort an den Bürgermeister, der sich als Hausnachbar positiv über das neue Angebot für die Jugend äußerte. Anschließend folgten Martin Ausserdorfer, Jugendassessor, und Klaus Nothdurfter, Amtsdirektor vom Amt für Jugendarbeit, mit ei-

*Volles Haus im
neu eröffneten
Jugendraum in
Montal*



ner kurzen Rede. Felix Schiner vom Jugenddienst Bruneck äußerte seine Glückwünsche und bot eine zukünftige Zusammenarbeit mit der Institution an. Herr Nothdurfter erwähnte, lange Reden wären nix für junge Menschen und somit begann der Pfarrer von Montal mit einer schwungvollen und modernen Segnung, in welcher er die Jugend aktiv mit einbezog. Er beauftragte nämlich einen Teenie, die Räumlichkeiten und die Anwesenden mit Weihwasser zu segnen. Vorbildhaft! Im Parterre wurde da-

rauf das Buffet eröffnet, während im Partykeller für Stimmung mit der neusten Musik gesorgt wurde. Auch an neuen Programmideen und Vorschlägen für die Zukunft mangelte es nicht. Die eigens angefertigte Wunschbox war bis oben hin mit Ideen ausgefüllt. In diesem Sinne wünschen wir, der Vorstand vom Inso Haus, dem Betreuer, Arnold Senfter, und den Jugendlichen von Montal viel Spaß, Action und auch chillige Momente.

Sandra Pallua

Viel Bewegung am Tag der Offenen Jugendarbeit.

Am Freitag 4. Oktober gab es beim landesweiten Tag der Offenen Jugendarbeit landauf - landab in den Jugendzentren die unterschiedlichsten Aktionen.

Das Inso Haus beteiligte sich an dieser Aktion mit einer Schatzsuche für 10-13jährige. Bereits im Vorfeld ging es mit viel Schwung los. Gemeinsam mit der Grundschule wurde das Projekt „Bewegung und Koordination“ durchgeführt. Die fünften Klassen wurden ins Inso eingeladen, um dort bei

verschiedenen Stationen gemeinsam Aufgaben zu lösen. Das Zusammenspiel und eine gute Zusammenarbeit waren nötig, um zum Beispiel ohne Berührung über den „elektrischen Draht“ zu kommen oder um beim „zweibeinigen Stuhl“ die Stühle nicht fallen zu lassen.

Am Nachmittag bei der Schatzsuche ging es dann so richtig rund. Die drei Gruppen mit insgesamt fast 30 Teilnehmern kämpften sich Hinweis um Hinweis weiter.

Der Weg zum Schatz führte über 15 Schatzkarten, gut versteckt im ganzen Dorf.

Eine der Aufgaben: Die Geschichte vom Inso Haus musste „durchgekaut“ und Fragen dazu beantwortet werden. Seit wann werden im Jugendraum Montal betreute Öffnungszeiten angeboten? Seit wann gibt es das Mai-Rock Open Air?

Dabei ging es wirklich sehr sehr knapp zu - bis zum Schluss waren die Gruppen nahezu zeitgleich



Das Projekt Bewegung und Koordination hat den Jugendlichen sehr gut gefallen.

unterwegs, erst bei der 14. Schatzkarte konnte sich die Siegergruppe absetzen. Um die Veranstaltung abzurunden und damit auch die Dorfbevölkerung am Tag der Offenen Jugendarbeit teilhaben zu lassen, wurde die Geschichte vom Inso draußen präsentiert, ebenso wurden Fotos vom Inso am Dorfplatz aufgehängt.

Arnold Senfter

Elternabend zum Thema: „Ich bin 13 und will ausgehen“

Ein Gespräch über die Pubertät am Mittwoch, 20. November um 20:00 Uhr

Plötzlich erkennt man die eigenen Kinder nicht wieder - sie halten die Eltern auf Distanz, ziehen sich zurück, hören laute Musik. Die Freunde werden wichtiger als die Familie. Eine schwierige Zeit beginnt – sowohl für die Kinder

als auch für die Eltern! Wie man damit umgehen kann, versucht die Psychologin Petra Schrott vom Forum Prävention im Vortrag aufzuzeigen. Der Elternabend wird vom Jugendtreff Inso Haus und vom Familienverband in Zusammen-

arbeit mit dem Forum Prävention organisiert.

Es sind alle Eltern, Lehrer/innen und Interessierte eingeladen.

Ort Jugendtreff Inso Haus, Eintritt frei.

Lange Filmnacht im INSO

Es ist wieder soweit, die traditionelle Filmnacht im INSO steht an. Im Angebot wie jedes Jahr: Filme die ganze Nacht.

Die Filmnacht beginnt am Samstag, 30. November um 19 Uhr und endet am Sonntag, 1. Dezember nach einem gemeinsamen Frühstück.

Ideen und Filmvorschläge bitte bis zum 20. November im INSO mitteilen.

Eintritt: 3 Euro, keine Voranmeldung nötig.

Gitschntog am Samstag, 16. November ab 9:30 Uhr Handytaschen filzen

Besitzt du noch keine Tasche, um dein Handy vor Kratzern zu schützen? Hast du schon eine Handytasche, aber dir gefällt sie inzwischen nicht mehr??

Dann komm am Samstag, 16. November im Inso-Haus vorbei und filz dir deine eigene neue Handytasche. Deiner Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Außer, dass du dich bis Mittwoch, 13. November im INSO anmelden musst unter 349/1710355 oder 0474 474450

Für alle Mädls ab der 1. Mittelschule.

Der Proberaum im INSO ist frei!

Das Inso unterstützt seit jeher die heimische Musikszene. Bei kleinen Konzerten können junge Bands ihre ersten Bühnenerfahrungen machen. Bis eine Band allerdings soweit ist, brauchte es viele gemeinsame Proben und einen Proberaum – am besten an einem Ort, wo das Üben und die Lautstärke nicht stört.

Seit kurzem ist der Proberaum im Inso Haus wieder frei. Deshalb, junge Bands und Musiker: Solltet ihr bereits genügend Leute für eine Band zusammen haben, dann ab ins Inso und rein in den Proberaum! Solltest du auf der Suche sein nach gleichgesinnten Leuten und Lust haben eine Band zu grün-

den, dann melde dich ebenso bei uns, wir unterstützen euch bei der Suche!

Zur Info: Der Proberaum wird derzeit von einer Band genutzt und deren Instrumentenverstärker könnten nach Absprache mit benutzt werden. Eine Singanlage steht ebenso bereits zur Verfügung.

Aktionen für 10-13 Jährige im November

Jeden Freitag, von 14:30-17 Uhr ist das Inso-Haus nur für 10-13 Jährige geöffnet.

Freitag, 8. November PARTY!

Wer hat Lust auf ein paar coole Partyspiele? Der Jugendtreff im INSO wird in einen Partyraum verwandelt und der Nachmittag steht euch offen für Party, Tanzen, Musik und Spiele.

Freitag, 15. November TÖRRGELEN und HERBSTSPIELE

Mmhhhh, Kastanien bruzzeln und leckeren Apfelglühmix ko-

chen – was gibt es Besseres an einem Nachmittag im November? Richtig: ein paar Spiele, in denen es gilt eure Geschicklichkeit auszutesten. Einfach vorbeikommen.

Freitag, 22. November OFFENER TREFF

Freitag, 29. November KINO FÜR GROSS & klein

Inzwischen schon in der dritten Runde, das jährliche KINO für

GROSS und klein. Dabei ist jeder herzlich willkommen, egal ob Kinder, Jugendliche, Eltern, Interessierte - einfach vorbeikommen und mitschauen. Auf dem Programm: DIE SCHLÜMPFE.

Eintritt: 1 Euro, dafür gibt's Popcorn und Saft.

Jugendraum Montal

Öffnungszeiten im Jugendraum: jeden Dienstag von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Graffiti-Aktion im Jugendraum Montal

Am Samstag 16. November wird der Jugendraum noch bunter! Eine Graffiti-Aktion steht auf dem Programm. Gemeinsam mit 2 Profis werden wir eine Wand im Jugendraum sprayen.

Es können maximal 8 Jugendliche teilnehmen. Die bunte Wand im Jugendraum wurde von den Mädchen bemalt, deshalb sind jetzt die Jungs dran! Mindestalter 13 Jahre.

Nähere Info und Anmeldung im Jugendraum zu den Öffnungszeiten oder unter 349 1710355 / 0474 474450.

Lasersgame

Am Dienstag, 26. November fahren wir nach Reischach zu Lasersgame.

Infos im Jugendraum Montal, Anmeldungen bitte bis spätestens 22. November!

Die Jugend schaut hinter den Horizont

Für die Ministranten-, Jungschar und Jugendgruppen des Dekanats Bruneck hat ein neues Arbeitsjahr begonnen. Wie jedes Jahr haben sie dies mit einem Gottesdienst gefeiert. Organisiert wurde der Eröffnungsgottesdienst am 20. Oktober vom Jugenddienst Dekanat Bruneck sowie vom Jugendbezirksteam. Angeführt von einem selbstgebastelten Schiff zogen Jugendliche, Jungscharkinder, Ministranten und Geistliche der verschiedenen Pfarrgemeinden des Dekanats in die Pfarrkirche von Bruneck ein. „Hinterm.Horizont“ das Thema der Messe soll ein Aufruf an die Jugend sein den Horizont zu erweitern. Offen zu sein für Neues und aufzubrechen in die Zukunft, ein Ziel zu verfolgen, auch wenn der Weg dahin oft schwierig und



Die Jugendlichen beim Einzug in die Kirche mit dem selbst gebastelten Schiff.

der Ausgang ungewiss ist. Das Vertrauen, das Noah seine Arche bauen ließ, brauchen auch wir.

Die Kirche ist im Umschwung und es liegt jetzt an uns einen neuen Weg einzuschlagen und die Kirche so zu gestalten wie wir sie uns wünschen, wozu Jugendseelsorger

Michael Bachmann in seiner Predigt aufgerufen hat. Auch in den Grußworten der verschiedenen Seelsorger und des Herrn Dekans Josef Wieser wurde der neue Schwung aller Beteiligten rund um den Jugenddienst Dekanat Bruneck gelobt und mit Applaus gewürdigt. Applaus gab es auch für die musikalische Umrahmung der Jugendgruppe Mallsemms aus St. Georgen, sie haben nicht zuletzt mit dem Lied „Hinterm Horizont geht's weiter“, von Udo Lindenberg, die Texte der Jugendlichen unterstrichen und so wurde eine klare Botschaft ausgesendet. Es braucht Veränderung und es liegt an uns allen, den begonnen Weg weiter zu gehen. Dem Horizont entgegen.

Felix Schiner

DESPAR

hilft Ihnen
beim Sparen



JEDEN MONAT RABATTE
BIS ZU

30%

AUF 100 DESPAR PRODUKTE

DESPAR



EUROSPAR



INTERSPAR



GATTERER
HOME

Bett in Eiche **massiv**, ab € 1.366,00
Nachtisch in Eiche **massiv**, ab € 280,00

Stadtwerke Bruneck

Azienda Pubbliservizi Brunico

800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK

Hauptsitz: E. Innerhofer AG - I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Str. 14
Tel. +39 0474 470 000 - Fax -004
info@innerhofer.it - www.innerhofer.it
Filialen: Meran - Bozen - Trient - Belluno



QOS
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien

Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

Ernteschießen ein Erfolg!

Das 43. Ernteschießen wurde um 15:00 Uhr mit dem letzten Schuss abgeschlossen und zur Preisverteilung konnte der Oberschützenmeister Walter Thomaser den 1. Landeschützenmeister vom Südtiroler Sportschützenverband Urban Zingerle begrüßen.

Ein besonderer Gruß galt allen anwesenden Schützinnen und Schützen von den einzelnen Bezirken in Südtirol, Osttirol und Nordtirol.

Anwesend war auch die Vize-Italienmeisterin im Dreistellungskampf Kleinkaliber Monika Niederkofler von der Sportschützengilde St. Lorenzen, ihr galt ein besonderer Applaus und es fehlten nicht die gebührenden Gratulationen.

Die Schützenfreunde von den Nachbarprovinzen Norditaliens und besonders die vielen Freunde von Bayern waren wie jedes Jahr sehr willkommene Gäste.

Vor der Preisverteilung durften auch die Dankesworte nicht fehlen. Gedankt wurde der Südtiroler Landesregierung, der Region Trentino Südtirol, dem Tourismusverein, der Südtiroler Volksbank, den Sponsoren, den Firmen und Gönnern, die das 43. Ernteschießen unterstützt haben.

Ganz herzlich gedankt wurde auch dem Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, der für die Veranstaltung den Ehrenschutz übernommen hatte.

In den verschiedensten Disziplinen und Kategorien haben 418 Schützinnen und Schützen teilgenommen, vertreten waren die Nationen Italien, Österreich, Deutschland, Schweiz und die Slowakei.

Es wurden 249 Leistungsabzeichen vergeben und einige Mitglieder der Sportschützengilde St. Lorenzen konnten durch hervorragende Leistungen ausgezeichnete Ränge erzielen.

In der Mannschaftswertung Luftgewehr/Luftpistole konnte heuer die Gilde St.Lorenzen mit 1.408 Ringen den dritten Platz erreichen.

Sehr großen Zuspruch erhielt die Jagdscheibe 100 m, 51 Teilneh-

Oberschützemeister Walter Thomas mit Vize Italienmeisterin Monika Niederkofler und Schützenhauptmann Hermann Liensberger.



Walter Thomaser mit Annelies Lahner und Karl Heinz Grohe.



Walter Thomaser mit Ehrenmitglied Johann Oberparleiter bei der Übergabe der Urkunde.



mer kämpften um den begehrten Abschuss einer Gamsgeiß im Jagdrevier Innichen und der sehr wertvollen Preise, gestiftet von der Fa. Swarovski.

Nach Überreichung der vielen Preise endete das 43. Ernteschießen in einem sehr gemütlichen Rahmen in der vollbesetzten Schützenstube.

Walter Thomaser, Oberschützenmeister

Judo-Ö-Westliga – 2. und 3. Spieltag

Team Südtirol holt in Hohenems (Vorarlberg) den Vizemeistertitel

Das Team Südtirol war beim 1. Spieltag der Ö-Westliga am 15. Juni in Wattens in den ersten beiden Begegnungen gegen Team Pinzgau knapp mit 6:4 (4:1) und mit 8:1 (5:0) gegen Union Osttirol siegreich gestartet. Am 28. September folgte im salzburgischen Rauris der 2. Spieltag, an dem der zweite Tabellenplatz verteidigt werden konnte. Am 19. Oktober fand der 3. und letzte Spieltag in Hohenems statt.

Team Südtirol traf in Rauris auf den großen noch ungeschlagenen Favoriten ULZ Hohenems/Vbg., welcher im nächsten Jahr in der Bundesliga starten wird. ULZH hatte alle bisherigen Begegnungen zu Null gewonnen. Obwohl ihnen die Südtirol-Auswahl 3 Punkte abknöpfen konnte, waren die Vorarlberger mit ihrem 7:3 (4:1) Sieg auch für sie eine Nummer zu groß. Anschließend gewann ULZ Hohenems gegen das Team Pinzgau mit 8:2, musste aber auch den Salzburgern zwei Siege überlassen. Team

Südtirol – mit starker „Lorenzner“ Beteiligung – wies im zweiten Match an diesem Spieltag die WSG Wattens mit 10:0 (5:0) in die Schranken. Judozentrum Innsbruck gewann sowohl gegen Union Osttirol als auch gegen den JC Hohenems II mit je 10:0. Team Pinzgau/Sbg wiederum gewann im letzten Duell des Tages mit 8:2 gegen die WSG Wattens/Tirol.

Am 19. Oktober folgte in Hohenems/Vorarlberg der 3. und letzte Spieltag mit Siegerehrung und abschließender Liga-Party. Dort entschied sich auch, wer von den bisher punktgleich auf Platz 2 liegenden Clubs (Team Südtirol und JZ Innsbruck) Vizemeister wird. Südtirol fertigte im ersten Match JC Hohenems II mit 9:1 (4:1) von der Matte. JZ Innsbruck (2.) traf auf das Team Pinzgau (4.) und gewann knapp mit 6:4 (4:1). ULZ Hohenems fertigte die WSG Wattens und Union Osttirol mit jeweils 10:0 ab. Pinzgau schlug JC Hohenems II mit 8:2. Also span-

nender hätte das Drehbuch (Reihenfolge der Kämpfe) nicht geschrieben werden können; das direkte Duell entschied nun um den Ö-Westliga-Vizemeister-Titel. Trotz eines 0:2 Rückstandes in der Hinrunde, holte die Südtirol-Auswahl auf und stellte auf 3:2. In der Rückrunde kamen die Innsbrucker noch auf 4:4 heran, ehe Markus Valersi (JC Leifers) auf 5:4 stellte und Christoph Stampfl (St. Lorenzen/Rodeneck) mit dem 6:4 den Vizemeistertitel perfekt machte.

Die Abschlusstabelle ergibt folgenden Punktestand; Ö-Westliga-Meister 2013 ist Union-Leistungszentrum Hohenems mit 12:0 Tabellen-Punkten, (55:5 Einzel-Siegen), gefolgt auf Platz 2 von Team Südtirol mit 10:2 TP (43:17 ES) und Judozentrum Innsbruck auf Rang 3 mit 8:4 TP (39:21 ES), vor Team Pinzgau 6:6 TP, WSG Wattens 4:8 TP, Judoclub Hohenems II mit 2:10, sowie Union Osttirol mit 0:12 Tabellen-Punkten.

Karlheinz Pallua, Sektin Judo



Das „Team Südtirol“ in Weiß mit den Innsbruckern in Blau.

v.l.n.r. vorne; Dietmar Mahlknecht und Michele Bernardi (beide JC Leifers), Markus und Martin Wolfsgruber (beide ASV St. Lorenzen), (Ibk), Philipp Hochgruber (AFZC Rodeneck).

Hinten: Markus Valersi (JC Leifers), (Ibk), Christoph Stampfl (ASFC Rodeneck), Stefan Wolfsgruber und Martin Gatterer (beide ASV St. Lorenzen) und 4 Innsbrucker Kämpfer.

Südtirol Cup

Anfang September haben die Radfahrer der Kategorie Südtirolcup die Saison mit dem Finale in Gsies beendet. Es war dies eine besonders erfolgreiche Saison. Kristin Aichner, Stefan Denicolò und Nadine Ellecosta waren dabei die Spitzenfahrer und bei jedem Italiencup-Rennen in der Südtiroler Auswahl mit dabei. Dazu muss man bedenken, dass eine Mannschaft aus nur fünf Athleten besteht. Die Stärke unserer Fahrer wird somit erneut unterstrichen. Kristin hat insgesamt vier Italiencuprennen gewonnen. Daniel stand einmal am Podest ganz oben und erzielte einen zweiten Rang, während Nadine zwei zweite Plätze und vier vierte Ränge belegte.

Die Gesamtwertung im Südtirolcup sicherten sich ebenfalls unsere drei Fahrer Nadine, Isabel und Stefan. Sandra Ammerer wurde Gesamtdritte, Daniel Denicolò Vierter. Bei der Italienmeisterschaft in Erice auf Sizilien wurde Nadine zweite und bei der Landesmeisterschaft am 18. Mai in Kortsch wurden Stefan, Nadine und Kristin Landesmeister.

*Sandra Ammerer,
Isabel Rebeschini, Kristin
Aichner, Nadine
Ellecosta, Stefan
Denicolò und
Daniel Denicolò.*



*Hartes Training führt zum Erfolg, das
weiß auch Stefan Denicolò sehr gut.*

Durch diese hervorragenden Leistungen wurde St. Lorenzen erster in der Kategorie der Jugendmannschaften in der Gesamtwertung mit 4.610 Punkten. Der Vorsprung auf den zweitplatzierten Neumarkt (2.745 Punkte) war beträchtlich.

Betreut wurden die jungen Rennfahrer von Manuel Krautgartner, Gianni Lestini und Franz Denicolò.

Rudl Dantone
Sektion Rad

Kirchtag in Sankt Martin – Moos

**Am 9. und 10. November wird in Sankt Martin Moos
der Kirchtag mit folgendem Programm gefeiert:**

Samstag:

15:00 Uhr: Aufstellen des Michl Baumes beim Hotel Martinerhof

Sonntag:

10:30 bis 14:00 Uhr: Fröhliches Schoppen mit Musik

Ab 14:00 Uhr spielt das Enzian Trio

15:30 Uhr: Der Baum wird niedergelegt und in Musel geschnitten

17:00 Uhr: Verlosung des Michl Baumes und der vielen Sachpreise des Glückstopfs
Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Siegfried Baumgartner

AVS-Programm

Sonntag, 10. November 2013: Bergsteigerdankmesse in Maria Saalen

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Ehevorbereitungskurs

Der Jugenddienst organisiert einen entsprechenden Kurs mit den Referenten Paul Hofer (Psychologe), Josef Wieser (Dekan), Wilfried Griessmair (Gynäkologe) und Heiner Nicolussi-Leck (Jurist).

Termine: 5. bis 14. November (6 Termine)

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal 2, Hans Müller Haus, Bruneck

Die Unkosten betragen 26 Euro. Anmeldung und Information beim Jugenddienst Bruneck. Tel. 0474 410242

werte.in.der.welt mit Dekan Sepp Wieser

Welche Werte sind für Menschen in einem Entwicklungsland wichtig? Was können wir davon mit in unser Leben nehmen? Dekan Sepp Wieser war lange Zeit Missionar in Brasilien. Anhand von Bildern, persönlichen Erfahrungen und der dort kennengelernten Werte wird Dekan Sepp Wieser von den Menschen und deren Leben in Brasilien berichten.

Termin: Mittwoch, 6. November

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Pfarrheim Kiens

Weitere Informationen gibt es im Jugenddienst Dekanat Bruneck. Tel. 0474 410242

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans immer noch

Frau Hildegard Kreiter spricht zum Thema.

Termin: Donnerstag, 7. November

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus, Eingang Turnhalle

Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Feuerwehrball in Montal

Termin: Samstag, 9. November

Zeit: ab 20:00 Uhr

Ort: Hotel Alpenrose in Montal

Für Unterhaltung sorgen „Die jungen Pseirer“. Auf Euer Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Montal. Tischreservierungen Tel. 348 3309352

Wellness Beratung

Möchten Sie Ihre Figur formen, zu- oder abnehmen, sich fitter fühlen oder Ihren Muskelaufbau fördern, dann haben wir das Richtige für alle Männer und Frauen.

Termin: Mittwoch, den 13. November

Zeit: Individuelle Beratung

ab 17 Uhr bis 21 Uhr

Ort: Seminarraum Raiffeisenkasse
St. Lorenzen

Informationen werden von Carmen Tel. 3451186140 oder Caroline Tel. 3484662152 erteilt.

Weihnachtsdekoration basteln

Die KVV Ortsstelle St. Lorenzen bietet einen Kurs zum Basteln von Weihnachtsdekoration an. Christbaumkugeln, Sterne, Schafe usw.

Termin: Samstag, 16. November

Zeit: 13:30 – 17:30 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Referentin ist Frau Marianne Ganthaler aus Sterzing. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Anmeldung erfolgt bei Monika Ludwig. Tel. 0474 474901.

Adventkranzaktion:

Richtig versichert? Nicht zu viel und nicht zu wenig!

Kathrin Baur, Rechtsanwältin und Versicherungsexpertin, verschafft Einblick in das Dickicht an Versicherungsangeboten und hilft bei der Klärung der entscheidenden Fragen: Was ist notwendig? Was macht Sinn? Worauf kann ich ohne Zögern verzichten?

Termin: Dienstag, 19. November

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal Onach

Die Unkosten belaufen sich auf 2 Euro pro Person.

Knödelsonntag

Freiwillige Mitarbeiter der KVV Ortsgruppe St. Lorenzen verabreichen verschiedene Knödelarten und Salate gegen eine freiwillige Spende. Der Reinerlös geht dieses Jahr an die Südtiroler Kinderkrebshilfe.

Termin: Sonntag, 24. November

Zeit: ab 11:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Alle sind herzlich eingeladen, Knödel zu verkosten und dabei Gutes zu tun.

Flohmarkt für Wintersportartikel

Der Skiclub St. Lorenzen organisiert wieder den Flohmarkt für Wintersportartikel.

Termin: Samstag, 16. November

Sonntag, 17. November

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Am Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr Annahme der noch gut erhaltenen Wintersportgeräte und von 13:00 bis 17:00 Uhr Verkauf. Am Sonntag von 9:00 bis 11:00 Uhr Annahme und von 9:00 bis 16:00 Uhr Verkauf. Am Sonntag von 16:00 bis 18:00 Uhr Abholen der nicht getauschten Artikel.

Engelwerkstatt

Gemeinsam mit Frau Anna Oberschmied fertigen wir zwei bis drei verschiedene Engel an, die unsere Wohnungen und Häuser bereichern und verschönern. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Termin: Montag, 25. November 2013

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Vorraum der Schulmensa

Allgemeine Info Anmeldung bei Frau Mathilde Niedermair 0474-474222 (abends) vom Familienverband St. Lorenzen. Mitzubringen sind Uhu und Schere, die Materialsperen belaufen sich auf drei bis vier Euro.

Filmpräsentation

Der Dokumentarfilm „Die Michelsburg und ihre vergessenen Geheimnisse der Macht“ wird vorgestellt. Der Film dauert 35 Minuten, anschließend gibt es einen Umtrunk.

Termin: Freitag, 29. November

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Ratsaal

Ulli Velano und Manfred Unterpertinger freuen sich auf zahlreiche Gäste.

Adventskränze

Auch heuer wieder verkauft der KVV Montal/Ellen Adventskränze.

Termin: Samstag, 30. November

Sonntag, 1. Dezember

Zeit: Nach der Messe

Ort: Auf dem Kirchplatz.

Der KVV freut sich auf viele Besucher.

herz.funken

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck blickt auf ein ereignisvolles Jahr 2013 zurück. Zum Jahresthema wer-te.voll.leben veranstaltet der Jugenddienst einen stimmungsvollen Abend unter dem Titel „herz.funken“.

Termin: Samstag, 30. November

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Kongresshaus von Olang statt.

Zum Adventsabend sind alle Ehrenamtlichen, Kinder, Jugendliche, Familien sowie Vertreter aus Politik und Kirche eingeladen. Der Eintritt ist frei. Beim abschließenden Buffet klingt der Abend voller stimmungsvoller Momente der Jugendarbeit aus.

Stilisierte Kompositionen

Der Maler Gottfried Stabler, der seine Malerausbildung in unserer Gemeinde genoss und heute noch immer einen starken Bezug zu St. Lorenzen hat, stellt seine Werke aus.

Termin: Samstag, 30. November bis Sonntag, 8. Dezember

Zeit: täglich 10:00 – 12:00 und 14:00 – 19:00 Uhr

Ort: Waltherhaus Bozen, Schlernstraße 1

Die Eröffnung findet am Samstag, den 30. November statt. Auf Ihr Kommen freut sich Gottfried Stabler.

Bald ist Nikolausabend da

Der Nikolaus zieht von Haus zu Haus. Wenn Sie gemeinsam mit Ihrer Familie eine kleine Feier machen möchten, so melden Sie sich doch bitte bis 1. Dezember und der Nikolaus besucht Sie dann am 5. oder 6. Dezember zwischen 16:30 bis 19:30 Uhr.

Anmeldung bei Frau Mathilde Niedermair vom KFS St. Lorenzen unter der Telefonnummer 0474-474222 (abends).

Eine weiß gepolsterte **Massageliege** (Holzgestell) mit Tragetasche wird verkauft. Tel. 348 7235287

Schabe werden verkauft. Tel. 347 3520376

Eine **Zweizimmerwohnung** wird zu kaufen gesucht. Tel. 340 1935546

Eine kleine **Betonmischmaschine**, kaum gebraucht wird günstig abgegeben. Tel. 347 3004550

Eine möblierte **Zweizimmerwohnung** wird in Stefansdorf vermietet. Tel. 0474 548197

Eine große, möblierte und sonnige **Wohnung** mit Terrasse, ländlich gelegen wird zu mieten gesucht. Tel. 333 2072333

Eine **Wohnung** im ersten Stock mit Wohnküche, Schlafzimmer, Dusche/WC, Balkon und eigenem Eingang wird in sonniger Lage vermietet. Tel. 0474 548197

Wie die Zeit vergeht! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

Aus dem Gemeindehaus

Die wichtigsten Beschlüsse der Gemeinderatssitzung vom 31.10.1983

Schlecht gebaut

Schon reparaturbedürftig, obwohl erst sieben Jahre alt, ist die Wasserleitung Pfalzen – Sonnenburg. Nachdem in letzter Zeit immer häufiger Defekte an der Wasserleitung aufgetaucht sind, muss man nun schon daran gehen, die Leitung neu zu verlegen. Der Grund dürfte wahrscheinlich in der schlechten Rohrqualität zu suchen sein, die durch das aggressive Wasser angefressen ist. Ing. Geat wurde mit der Ausarbeitung eines Projektes beauftragt. Zur Sprache kam bei der Sitzung auch die schlechte Wasserqualität. Das Wasser in Sonnenburg wurde als ungenießbar erklärt, was hauptsächlich auf weidende Kühe zurückzuführen ist. Die Gemeinde Pfalzen, in deren Zuständigkeit die Wasserfassung liegt, wird im kommenden Frühjahr die Quellfassung höher verlegen, so dass sich die Situation automatisch verbessern wird.

Bau einer Hausmeisterwohnung

Durch den Bau des Kindergartens und der Turnhalle wird demnächst bei der Volksschule ein großer gemeindeeigener Baukomplex entstehen. Um eine Überwachung der Gebäude zu gewährleisten, soll im Dachboden des alten Schulhauses eine Wohnung für einen Hausmeister gebaut werden. Ing. Geat wird mit der Planung beauftragt.

Wasserleitung in Ellen

Ellen ist nun die letzte Fraktion in der Gemeinde, die noch über kein öffentliches Trinkwasser und über kein Löschwasser verfügt.. Nachdem die Ellener bisher keine Initiative zum Bau der Wasserleitung ergriffen haben, will nun die Gemeinde zunächst mit der Planung anfangen. Die Gemeindeverwaltung erwartet sich jedoch, dass eine Interessentschaft den Bau übernimmt, da sie einen beträchtlichen Teil des Geldes durch das Berggesetz vom Land beziehen kann, ohne in die Gemeindekassen greifen zu müssen. Ing. Lanz wird mit der Projektierung beauftragt.

Gehsteig nach Pflaurenz

Nach langwierigen und oft aussichtslos scheinenden Verhandlungen mit der Staatsstraßenverwaltung ANAS ist es nun gelungen, eine Zustimmung zum Bau des Gehsteiges längs der Gadertaler Straße zu erhalten. Ing. Peter Castlunger wird vom Gemeinderat mit der Erstellung eines Projektes beauftragt.

Sanierung der Volksschule Onach

Das ca. 30 Jahre alte Volksschulgebäude von Onach soll gründlich saniert werden. Bereits vor einiger Zeit war Arch. Meinrad Gozzi mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Planes beauftragt worden. Nun lag dem Gemeinderat das Ausführungsprojekt zur Begutachtung vor. Geplant wird der Ausbau des Dachgeschosses, der Einbau der Zentralheizung, die Erneuerung von Türen, Fenstern, Terrasse und Stiegen. Der Plan wurde einstimmig gutgeheißen.

Peter Ausserdorfer

Hallo Kinder,

die Tage werden immer kürzer und die Nächte immer länger. Damit euch auch an regnerischen Tagen nicht langweilig wird, haben wir für euch tolle Bastel- und Spielideen vorbereitet.

Vergesst auch nicht euren ganz besonderen Tag: Den internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November.

Gewinnfrage:
Wann feiern wir das Fest des Heiligen Martin?
1) 10. November
2) 11. November
Einsendeschluss ist der 20. November.
Viel Glück!

Kastanien-Würfeln

Zuerst gehen alle Spieler nach draußen und sammeln Kastanien. Wieder zurück im Raum, setzen sich alle um einen Tisch. Die Schüssel mit den Kastanien steht in der Mitte. Jeder Spieler erhält einen Würfel. Nun wird reihum gewürfelt. Jeder Spieler nimmt sich aus der Schüssel so viele Kastanien, wie er Augen gewürfelt hat. Doch es gibt eine Ausnahme: Wird die sechs gewürfelt, dann müssen sechs Kastanien in die Schüssel zurückgelegt werden. Wer weniger als sechs Kastanien hat, muss alle Kastanien, die er besitzt, zurücklegen. Wer am Schluss am meisten Kastanien hat, ist der Gewinner.

Kieselsteine bemalen

Du brauchst:

- Kastanien, Eicheln, Hagebutten und andere Naturmaterialien, die du im Wald findest
- Zahnstocher, Streichhölzer, Pfeifenputzer
- Kleber, ev. Heißklebepistole, ev. kleinen Bohrer
- Wackelaugen oder andere Utensilien zum Verzieren

Eine genaue Bastelanleitung für Kastanienfiguren gibt es eigentlich nicht, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und es sollte einfach drauflos gebastelt werden.



Ein schönes Mandala zum Ausmalen

